

Gemeinde Jaberg

JAZ
1/2023

Jabärger Zytig

**Einladung zur Gemeindeversammlung
vom 1. Juni 2023**



ZWYG-ART PHOTOGRAPHY

Impressum

Herausgeber
Einwohnergemeinde Jaberg

Auflage
160

Titelbild: Zwyg-Art.ch

Redaktionsteam
Thomas Feuz, Paul Fiechter,
Marianne Zürcher, Jeannine Widmer

Gemeindeverwaltung
Dorfplatz 2
3629 Jaberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Hunde im Auto	41
Traktanden Gemeindeversammlung	6	IRONMAN Switzerland	42
1. Jahresrechnung 2022	7	Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (Vespa velutina)	44
2. Datenschutzreglement	10	Rätselecke	46
3. Kredit Sanierung Flachdach Sek. Stufe 1 Wichtrach	11	Veranstaltungskalender	48
4. Dorfkernentwicklung	13	Hinweis Feuerwerk Bundesfeier	48
5. Verschiedenes	15	Notizen	49
Informationen Gemeinderat und Verwaltung	17		
Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes	17		
Jaberger Spätsommerfest	17		
Öffentliche Beleuchtung	17		
Unterzeichnen von Initiativen und Referenden	17		
ZEDER – Zeichen der Erinnerung	18		
Sammlung von Haushalt-Kunststoffen	19		
Die Nacht ist schön!	21		
Notfalltreffpunkt	22		
Spartageskarte Gemeinde	22		
Kantonales Energiegesetz	23		
Information zum Trinkwasser	26		
Kultur Jaberg	27		
Grosse Pläne für ein kleines Dorf	27		
Ostereiertütschen 2023	29		
MekJ wird zum Generationenprojekt	31		
... ein neuer Stadt-Land-Graben?	33		
Allerlei	35		
Auflösung Frauenverein Kiesen-Oppligen	35		
Aktuelles aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit Aaretal	36		
Vision Sozialdienst Aaretal 2025	37		
Klimapositiv Gärtnern	37		
101 Jahre Fähnlichützenbund Aare	38		
Wald-Knigge, Teil 1	40		

Vorwort



Liebe Jabergerinnen, liebe Jaberger

Persönlich und beruflich begeistert mich die Zukunft und ich bin fasziniert vom technischen Fortschritt mit all seinen unglaublichen Chancen und Risiken, deren wir uns unbedingt bewusst sein müssen und mit geeigneten Massnahmen begegnen wollen. Aktuell liest und hört man viel über die Künstliche Intelligenz (KI). Im Bereich Textverarbeitung ist die selbstlernende Maschine «Chat GPT» führend.

Aus diesem Grund habe ich mir mal den Spass erlaubt, «Chat GPT» über seine Meinung oder Erwartung zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Jaberg zu befragen. Hier das Original «Interview»:

Ich: *ChatGPT, bitte schreibe mir einen Text wie sich die Gemeinde Jaberg in Zukunft entwickeln wird. Wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch.*

ChatGPT: *Im Jahr 2023 steht die Gemeinde Jaberg vor einer vielversprechenden Zukunft, die von bedeutenden Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie geprägt sein wird. Die Bemühungen der Gemeinde und ihrer Einwohner in diesen Bereichen haben zu positiven Veränderungen geführt und werden weiterhin einen nachhaltigen Fortschritt ermöglichen.*

Wirtschaftlich gesehen hat Jaberg eine Transformation hin zu einer vielfältigen und nachhaltigen Wirtschaft vollzogen. Die Gemeinde hat erkannt, dass die Förderung lokaler Unternehmen und die Schaffung eines attraktiven Geschäftsumfelds von entscheidender Bedeutung sind. Durch gezielte Investitionen in Infrastruktur und Technologie sowie die Schaffung von Förderprogrammen für Unternehmensgründungen und -erweiterungen ist es Jaberg gelungen, ein florierendes Geschäftsumfeld zu schaffen. Kleine und mittlere Unternehmen haben sich erfolgreich angesiedelt und sorgen für Arbeitsplätze vor Ort. Darüber hinaus hat Jaberg einen Schwerpunkt auf die Förderung von nachhaltigen Branchen wie erneuerbare Energien, Umwelttechnologie und ökologische Landwirtschaft gelegt, was zur Schaffung grüner Arbeitsplätze und einer CO₂-armen Wirtschaft beigetragen hat.

In sozialer Hinsicht hat Jaberg eine lebendige und integrative Gemeinschaft entwickelt. Die Gemeinde hat den Ausbau von Bildungseinrichtungen unterstützt und innovative Programme zur beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung eingeführt. Dadurch konnten die Einwohner von Jaberg ihre Fähigkeiten verbessern und haben Zugang zu besseren Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Gemeinde hat auch eine aktive Rolle bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Integration von Menschen verschiedener kultureller Hintergründe und Altersgruppen übernommen. Es gibt vielfältige Freizeitmöglichkeiten, kulturelle Veranstaltungen und sportliche Aktivitäten, die dazu beitragen, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und das Wohlbefinden der Bewohner zu fördern.

Ökologische Nachhaltigkeit ist in Jaberg zu einem zentralen Anliegen geworden. Die Gemeinde hat Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu reduzieren und erneuerbare Energiequellen zu nutzen. Die Förderung von Energieeffizienz in Gebäuden, der Ausbau von Solarenergie und die Nutzung von Windenergie haben zu einer signifikanten Verringerung der CO₂-Emissionen geführt. Jaberg hat auch den Schutz und die Erhaltung seiner natürlichen Ressourcen vorangetrieben. Durch die Schaffung von Naturschutzgebieten, die Förderung der ökologischen Landwirtschaft und den Einsatz umweltfreundlicher Praktiken in der Gemeinde hat Jaberg einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Die Bewohner sind sensibilisiert für ökologische Themen und setzen sich aktiv für den Erhalt der Umwelt ein.

Insgesamt entwickelt sich die Gemeinde Jaberg in Richtung einer nachhaltigen, wirtschaftlich erfolgreichen und sozial inklusiven Zukunft. Durch ihre Bemühungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie hat Jaberg gezeigt, dass nachhaltige Entwicklung und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können. Die Gemeinde wird weiterhin innovative Lösungen suchen, um ihre Ziele zu erreichen, und ihre Bewohner werden aktiv daran mitwirken, eine lebenswerte und zukunftsfähige Gemeinschaft zu gestalten.

Ich: Super, herzlichen Dank. Eine spannende Zukunft liegt vor uns!

ChatGPT: *Gern geschehen! Wenn Sie weitere Fragen haben oder Hilfe zu anderen Themen benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Viel Erfolg für die Zukunft der Gemeinde Jaberg!*

Wow, eine Einschätzung von ChatGPT in gerade mal zwei Minuten! Natürlich kennt uns ChatGPT nicht. Der vorliegende Text ist nur ein Info-Cocktail aus dem Internet. Dennoch: Erstaunlich viel trifft auf Jaberg zu oder wäre sogar als Entwicklungsziel wünschenswert. Diesen Text nun mit konkretem Inhalt zu befüllen und zu begründen, genau hier fängt doch die einzigartige, menschliche Genialität an. Von solchen Fähigkeiten ist ChatGPT gefühlt noch Lichtjahre entfernt. Aber gerade, weil die Maschine schnell lernt, ist es sinnvoll und nötig, entsprechende gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu setzen.

Wie auch immer, der Gemeinderat freut sich, zusammen mit der Bevölkerung die Zukunft von Jaberg zu gestalten - durchaus auch mit Tipps von ChatGPT und seinesgleichen.

Ihre Gemeindepräsidentin

Marianne Zürcher

Traktanden Gemeindeversammlung

Donnerstag, 1. Juni 2023, 20.00 Uhr, Gemeindesaal

Traktanden:

1. **Jahresrechnung 2022**
Genehmigung
2. **Datenschutzreglement**
Genehmigung
3. **Kredit Sanierung Flachdach Sek. Stufe 1 Wichtrach**
Genehmigung
4. **Dorfkernentwicklung**
Kenntnisnahme
5. **Verschiedenes**
Kenntnisnahme

Aktenauflage

Das Datenschutzreglement (Traktandum 2) liegt vom 27. April 2023 – 30. Mai 2023 während den Büroöffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf, es ist zudem auch auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Die Unterlagen zu den Traktanden 1, 3 und 4 wurden mit dem Versand der JAZ bekannt gemacht und auf der Homepage aufgeschaltet.

Rechtspflege

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen, einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG).

Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

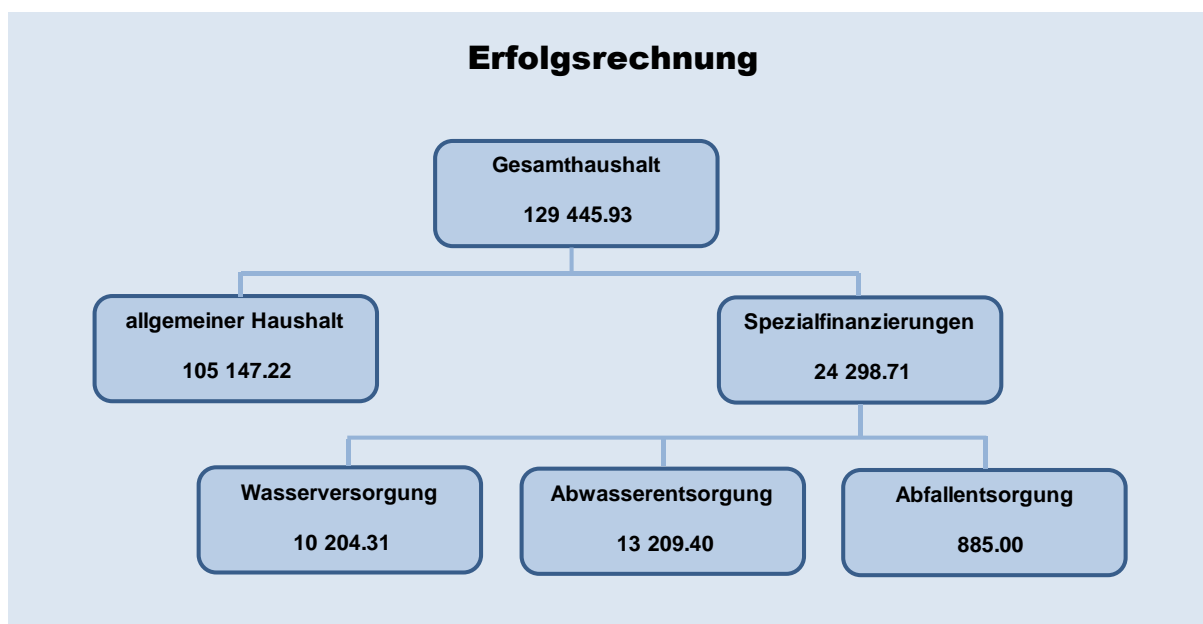
Zur Versammlung sind alle stimmberechtigten Bürger*innen, welche seit mehr als drei Monaten in der Gemeinde angemeldet sind, freundlich eingeladen.

Gemeinderat Jaberg



1. Jahresrechnung 2022

GENEHMIGUNG



Erfolgsrechnung

Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 129'445.93** ab. Budgetiert wurde ein Verlust von CHF 75'715.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2022 beträgt CHF 205'160.93.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt (Steuern) schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 105'147.22** ab. Budgetiert wurde ein Verlust von CHF 77'865.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2022 beträgt CHF 183'012.22.

SF Wasserversorgung

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'204.31 ab. Budgetiert wurde ein Gewinn von CHF 18'220.00. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2022 beträgt CHF 8'015.69.

Der Saldo der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2022 CHF 89'464.91.

Der Saldo der Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt per 31.12.2022 CHF 288'295.70.

SF Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 13'209.40 ab. Budgetiert wurde ein Verlust von CHF 16'400.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2022 beträgt CHF 29'609.40.

Der Saldo der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2022 CHF 114'373.50.

Der Saldo der Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt per 31.12.2022 CHF 249'520.50.

SF Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 885.00 ab. Budgetiert wurde ein solcher von CHF 330.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2022 beträgt CHF 555.00.

Der Saldo der Spezialfinanzierung beträgt per 31.12.2022 CHF 26'636.90.

Wesentliches zur Erfolgsrechnung anhand der Sachgruppen

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist CHF 4'402.55 tiefer als budgetiert. Hauptsächlich ist der Minderaufwand im Bereich Gemeindestrassen und bei der Reinigung Gemeindeverwaltung, resp. Saal.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt CHF 142'631.13 unter dem Budget. Der Aufwand für die allgemeine Verwaltungsführung und für Projektarbeiten ist rund CHF 70'000.00 tiefer als budgetiert ausgefallen. Im Weiteren wurde das Vorhaben «Zustandserfassung privater Abwasserleitungen» von rund CHF 60'000.00 aufgrund von Lieferverzögerungen ins Jahr 2023 verschoben.

Abschreibungen

Seit 2016 werden die ordentlichen Investitionen nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen nach Nutzungsdauer für das Jahr 2022 betragen CHF 5'405.95. Aufgrund tieferer Investitionen liegt diese Position CHF 2'284.00 unter dem Budget.

Zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr in der Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind, deshalb wurden zusätzliche Abschreibungen von CHF 2'566.30 vorgenommen.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand verzeichnet Minderausgaben von CHF 1'441.17.

Transferaufwand

Der Transferaufwand liegt um CHF 35'826.86 unter dem Budget. Hauptsächlich sind die Lastenausgleichszahlungen an den Kanton tiefer ausgefallen.

Steuerertrag

Der Fiskalertrag liegt CHF 73'527.85 über dem Budget. Die direkten Steuern natürliche Personen verzeichnen einen Minderertrag von rund CHF 44'442.80. Dies dürfte der Effekt aus den Corona-Jahren sein. Der ordentliche Steuerertrag der Juristischen Personen hingegen fiel CHF 73'934.75 höher aus, weil Rückstellungen für Steuerteilungen von CHF 68'820.00 aufgelöst werden konnten. Erfreulicherweise fielen ausserordentliche Vermögensgewinnsteuern von CHF 46'376.10 an.

Entgelte

Die Entgelte verzeichnen einen Mehrertrag von CHF 19'779.50. Hauptsächlich finden sich diese in den Spezialfinanzierungen.

Finanzertrag

Der Finanzertrag verzeichnet einen Minderertrag von CHF 20'653.70. Dieser Minderertrag resultiert hauptsächlich aus dem Leerstand der Dachwohnung im Gemeindehaus.

Transferertrag

Der Transferertrag liegt aufgrund der Schülerbeiträgen an die Besoldungskosten des Kantons mit CHF 10'974.88 unter dem Budget.

Nettoinvestitionen

Für Investitionen war ein Budget von CHF 30'000.00 für die Sanierung Heizung Gemeindeverwaltung, CHF 25'000.00 für Strassenunterhalt und CHF 60'000.00 Umsetzung GEP-Massnahmen vorgesehen. Für die GEP-Massnahmen entstanden Kosten von CHF 22'696.65. Für die Projektstudie Dorfkernentwicklung sind Kosten von CHF 5'794.10 entstanden.

Nachkredite 2022

Kontonr.	Bzeichnung	Budget	Rechnung	Überschreitung	Begründung	Komp.	Genehmigung
0220.3110.00	Anschaffung Büromobilien, -maschinen und -geräte	500.00	4'301.25	3'801.25	Anschaffung Notstromaggregat	GR	20.09.2022
2130.3612.00	Schulgelder an Sekundarschulverband	63'840.00	80'433.95	16'593.95	Höhere Schülerzahlen	GR	09.05.2023
6150.3120.00	Energie, öffentliche Beleuchtung	3'200.00	19'778.70	16'578.70	Sanierung öffentliche Beleuchtung	GR	20.09.2022
7101.3612.00	Wasserbezug von Blattenheid-Verband	32'000.00	44'137.84	12'37.84	Höherer Wasserbezüge	GR	09.05.2023
7201.3143.00	Baulicher Unterhalt	4'000.00	25'174.80	21'174.80	Sanierung Abwasserdruckleitung Schulhausstrasse	GR	27.06.2022
	Total Gemeinderat	103'540.00	173'826.54	70'286.54			

Detail zum Antrag

Gemäss Art. 71 GV (170.111) verabschiedet der Gemeinderat die Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde Jaberg:

ERFOLGSRECHNUNG	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	1 223 390.54
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	1 352 836.47
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	129 445.93

davon

Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	1 062 615.55
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	1 167 762.77
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	105 147.22
Aufwand Wasserversorgung	CHF	66 554.79
Ertrag Wasserversorgung	CHF	76 759.10
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	10 204.31
Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	72 885.70
Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	86 095.10
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	13 209.40
Aufwand Abfall	CHF	21 334.50
Ertrag Abfall	CHF	22 219.50
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	885.00

Antrag

Der Gemeindeversammlung Jaberg wird beantragt:

- von den Nachkrediten in der Kompetenz des Gemeinderates von CHF 70'286.54 Kenntnis zu nehmen.
- die Jahresrechnung 2022 mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt CHF 129'445.93 zu genehmigen.
- den Bericht der Datenschutzaufsichtsstelle zur Kenntnis zu nehmen.

2. Datenschutzreglement

GENEHMIGUNG

Ausgangslage

Die Gemeinde Jaberg verfügt aktuell über kein Datenschutzreglement. Dies führt u. a. immer wieder zu Unsicherheiten betreffend Adressauskünften. Das neue Datenschutzreglement regelt die künftige Erteilung von Listenauskünften beispielsweise an regionale Vereine oder Institutionen. Das Erteilen von Listenauskünften war bisher nicht möglich bzw. der Versand von beispielsweise Einladungsflyern an die entsprechenden Personengruppe musste durch die Gemeindeverwaltung erledigt werden, da die Adressen nicht bekannt gegeben werden durften.

Die erstmalige Bekanntgabe einer Listenauskunft erfolgt ausschliesslich durch Verfügung durch den Gemeinderat. Sie setzt ein schriftliches Gesuch voraus. Eine kommerzielle Erteilung von Listenauskünften ist nach wie vor nicht vorgesehen, sondern wird vom Reglement sogar untersagt. Jedermann kann von der Gemeinde verlangen, dass sie seine Daten für Listenauskünfte sperrt. Der Nachweis eines schützenswerten Interesses ist nicht erforderlich.

Als Basis für die Erarbeitung des Datenschutzreglements diente das kantonale Musterreglement, welches mit geringfügigen Änderungen und Präzisierungen auf Jaberg angepasst wurde. Der Datenschutz – also der Schutz der persönlichen Daten der Jabberger*innen – ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern ein wichtiges Anliegen von Behörden und Verwaltung. Im Datenschutzreglement wird festgehalten, wie der Umgang mit den vorhandenen Daten erfolgt und welches die Voraussetzungen für eine Auskunft aus den Datensammlungen der Gemeinde sind.

Das Datenschutzreglement wurde von der Datenschutzaufsichtsstelle geprüft und als korrekt beurteilt.

Zudem wurde als Ergänzung zum Reglement auch eine Verordnung zur Internetbekanntgabe von öffentlichen Informationen erarbeitet. Diese Verordnung wird nach der Genehmigung des Datenschutzreglements vom Gemeinderat in Kraft gesetzt.

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass das Reglement den Anforderungen an einen wirkungsvollen Datenschutz entspricht und beantragt die Genehmigung des Datenschutzreglements.

Antrag:

Der Gemeindeversammlung Jaberg wird beantragt, das Datenschutzreglement zu genehmigen und per 01.07.2023 in Kraft zu setzen.

3. Kredit Sanierung Flachdach Sek. Stufe 1 Wichtrach

GENEHMIGUNG

Gemeindeverband Sekstufe 1 Wichtrach – Antrag zur Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Sanierung der Gebäudehülle und des Flachdaches über dem Haupteingangsbereich und dem Verbindungsgang zum Schulhaustrakt Süd von CHF 360'000.00.

Zuständigkeit, Rechtsgrundlage

Gemäss Artikel 8 und 16 des Organisationsreglements des Gemeindeverbands Sekstufe 1 Wichtrach sind die Verbandsgemeinden zuständig für den Beschluss von Verpflichtungskrediten mit Beträgen über CHF 100'000.— .Aufgrund der finanzrechtlichen Vorgaben beschliesst jede Gemeinde über den Gesamtkredit und nicht nur über den durch sie zu tragenden Betrag. Ein Kreditantrag gilt als angenommen, wenn die Mehrheit der Verbandsgemeinden den Antrag annehmen und die zustimmenden Gemeinden zum Zeitpunkt der Abstimmung mehr als 50 % der Schülerinnen und Schüler stellen.

Anträge an die Verbandsgemeinden werden durch die Abgeordnetenversammlung, die sich durch Vertretungen der Verbandsgemeinden zusammensetzt, gestellt. Der nachfolgende Kreditantrag wurde anlässlich der Versammlung vom 23. November 2022 einstimmig zuhanden der Verbandsgemeinden verabschiedet.

Ausgangslage

Mit dem Bau des Schulhaustraktes Süd im Jahr 1976, wurde gleichzeitig der Haupteingangsbereich neugestaltet. Im Weiteren wurde zwischen dem Stöckli und dem neuen Gebäude ein Verbindungsgang sowie ein Anbau für das Lehrerzimmer erstellt. Aus baulichen und gestalterischen Gründen wurden die Anlageteile mit einem Flachdach versehen.

Handlungsbedarf

Das Flachdach weist bereits seit mehreren Jahren Beschädigungen auf. Das Regenwasser sammelt sich auf dem Dach und läuft dann stellenweise durch die Decke. Trotz provisorischen Abdichtungen und der laufenden Pflege des Deckmaterials konnte die Situation jeweils nur kurzfristig verbessert werden. Der Unterbau des Daches sowie die Kiesdecke müssen ersetzt werden.

Da das Flachdach auch als Fluchtweg aus dem Stöckli und aus dem Neubau dient, ergeben sich zusätzliche Anforderungen. Die Gehwegplatten sind brüchig und müssen ersetzt werden. Andererseits ist das Dach im Bereich der Fluchtwege mit Absturzsicherungen zu versehen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sowohl die absenkbare Treppe vom Flachdach zum Erdgeschoss als auch die Metalltreppe vom 1. OG ins Dachgeschoss belassen werden können. Im Weiteren ergeben sich aus der Flachdachsanie rung im Bereich des Übergangs zum Stöckli Nebenarbeiten an der Fassade (Gebäudehülle).

Der Sanierungsbedarf ist nach fast 50 Jahren Bestand nachweislich vorhanden. Bei den zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen handelt es sich um die Umsetzung von verbindlichen Vorgaben.

Die Arbeiten sollen nach dem Kreditbeschluss umgehend an die Hand genommen werden. Die Vergabe der Aufträge erfolgt durch die Schulkommission. Diese ist bestrebt, die wirtschaftlich günstigsten Angebote zu berücksichtigen.

Investitionsprogramm des Gemeindeverbandes

Das Sanierungsvorhaben wird bereits seit dem Jahr 2019 im Investitionsprogramm des Verbandes geführt. Dies als separates Projekt.

Im Hinblick auf die Verteilung der finanziellen Zusatzlasten für die Verbandsgemeinden werden die anstehenden Sanierungsprojekte sinnvoll etappiert. Im Weiteren gilt es, den Grundsatz der «Einheit der Materie» zu beachten, der besagt, dass nur Ausgaben die sich gegenseitig bedingen als Gesamtausgabe zu beschliessen sind. Vor diesem Hintergrund wurde auf die Integration dieses Teilprojektes in den Kredit von 11.8 Millionen Franken für den Ersatz Neubau Nord verzichtet. Auch wäre eine nachträgliche Realisation des Sanierungsvorhabens zulasten des Neubaukredites rechtlich nicht korrekt. Dies obschon der bewilligte Kredit nicht ausgeschöpft wurde.

Neben der Sanierung des Flachdaches sind für die kommenden Jahre weitere Arbeiten geplant. Besonders ins Gewicht fallen, wird die für das Jahr 2025 vorgesehene Gesamtsanierung des im Jahr 1976 erstellten Südtraktes. Aktuell wird mit einem Kreditbetrag von ca. CHF 530'000.00 gerechnet.

Umfang der Arbeiten – Grobkostenzusammenstellung

Der Kreditantrag beruht auf einem Vorprojekt und einer Kostenschätzung, die durch das beauftragte Architekturbüro Schwyer + Marti AG, Wichtrach erstellt wurde. Die Kostengenauigkeit liegt aktuell bei +/- 15 %. Leider ist es so, dass aufgrund der aktuellen Weltlage und der sich daraus ergebenden wirtschaftlich unberechenbaren Situation die Baumaterialpreise stark variieren. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass das Projekt umgehend an die Hand genommen werden kann.

Der Kreditbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Vorbereitungsaufgaben, Rückbauarbeiten	CHF 5'500.00
Gerüst- und Baumeisterarbeiten	CHF 27'000.00
Holzbauarbeiten inkl. Arbeiten am Stöckli	CHF 36'000.00
Fenster, Aussentüren, Spenglerarbeiten	CHF 20'000.00
Bedachungs- und Nebenarbeiten	CHF 182'500.00
Elektro- und Metallbauarbeiten	CHF 17'000.00
Baunebenkosten, Honorare, Bauleitung	CHF 43'000.00
Zwischentotal	<hr/> CHF 331'000.00
Reservebetrag	<hr/> CHF 29'000.00
Kreditbetrag inkl. Reserve und Mehrwertsteuer	<hr/> CHF 360'000.00 <hr/>

Folgekosten, Zusatzbelastung für die Verbandsgemeinden

Gemäss Artikel 58 der Gemeindeverordnung des Kantons Bern ist das beschlussfassende Organ über die Kosten, die Folgekosten, die Art der Finanzierung und die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt zu informieren. Gemäss den Vorgaben des Kantons zur Rechnungsführung sind Schulliegenschaften innerhalb von 25 Jahren abzuschreiben. Somit ergeben sich aus den obligatorischen Abschreibungen jährliche Folgekosten von CHF 14'400.—. Aus der Verzinsung des investierten Kapitals mit einem angenommenen Satz von 2.5 % ergibt sich auf Basis des durchschnittlichen Kapitals eine jährliche Zusatzbelastung von CHF 4'500.00.

Aus Betrieb und Unterhalt ergeben sich keine Mehrkosten. Der wegfallende Reparaturaufwand fällt finanziell nicht ins Gewicht.

Die Finanzierung des Vorhabens erfolgt durch die Erhöhung des Fremdkapitals durch den Gemeindeverband. Die Refinanzierung erfolgt über höhere Schülerbeiträge durch die Verbandsgemeinden.

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich während der nächsten 25 Jahre auf CHF 18'900.00

Bei einer angenommenen Schülerzahl von 220 ergibt sich aus diesem Sanierungsprojekt ein Mehraufwand von ca. CHF 86.00 pro Schulkind und Jahr.

Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Sekstufe 1 Wichtrach beantragt der Gemeindeversammlung Jaberg für die Sanierung der Gebäudehülle und des Flachdaches die Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 360'000.00.

Antrag:

Der Gemeinderat Jaberg hat dem Antrag der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Sekstufe 1, Wichtrach die Zustimmung erteilt und beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Verpflichtungskredites in der Höhe von CHF 360'000.00.

4. Dorfkernentwicklung

KENNTNISNAHME

Rückblick Mitwirkung der Bevölkerung

Zeitnah auf die zweite Werkstatt-Sitzung mit den Experten, fand die Mitwirkung der Bevölkerung am 9. Februar 2023 statt. Nach dem Einstieg in die Ausgangslage zur gemeindespezifischen Situation, den Anforderungen von Bund und Kanton sowie den daraus folgenden strategischen Überlegungen des Gemeinderates, wurden von den arb Architekten, Bern die im qualifizierten Planungsverfahren gemachten bau- und dorfentwicklungshistorischen Abklärungen aufgezeigt. Basierend auf den visualisierten Plan-Skizzen konnten die rund 40 Teilnehmenden, aufgeteilt in fünf Gruppen, sich zu den Fragenstellungen aus dem Expertenteam äussern sowie weitere Gedanken zum Vorhaben platzieren. Es wurden keine Entscheide getroffen, sondern die Ansichten und Werte der Teilnehmenden abgeholt. Die Meinungen waren extrem homogen und bestätigten die Ansichten des Gemeinderates.

Die Teilnehmenden haben sich ganz klar zu einem Neubau und einer eher grösseren unterirdischen Parkierung geäussert. Dem Erhalt des heutigen Gebäudes wird wenig Bedeutung beigemessen. Parkplätze sollen weiterhin an die Einwohner vermietet werden können. In diesem Zusammenhang und auch mit der Gestaltung des Aussenraums wurde in den meisten Gruppen erwähnt, dass ein Dorfkern als Treffpunkt und Kommunikationsort fehle und der heutige Dorfplatz zwischen den Gebäuden eher mit Konfliktpotential zum Wohnen betrachtet wird. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Chancen in einer Neugestaltung des Areals wurden deutlich erkannt. Der Aussenraum soll naturnah und zum Verweilen einladend gehalten werden, da der Landschaftsraum ein wichtiges Merkmal von Jaberg sei. Ebenfalls sei er in Abgrenzung zu den Privatgärten zu gestalten. Der alte Nussbaum an der Kreuzung wurde im Gegenteil zum Expertenteam als wenig erhaltenswert erachtet. Jedoch wurde mehrmals Bedenken zur Verkehrssicherheit zwischen dem Dorfplatz und der Kreuzung geäussert.

Die Platzierung des Gemeindegemeinschaftsraums im «Grünen» mit direkter Anbindung an den Aussenraum wurde als echter Mehrwert betrachtet. Zur Frage, wie die Räumlichkeiten (Gemeindegemeinschaftsraum und offener Raum) in Zukunft genutzt werden könnten, sprudelten die Ideen nur so – breit, bunt und vielfältig. Der Hofladen wurde zuerst eher kritisch beurteilt, weil es ja bereits ein Angebot auf den Höfen gebe. Im nachträglichen Gespräch mit zwei Anbietern stellte sich heraus, dass sie diesen Laden eher als Konkurrenz betrachten. Da der Laden aber für unsere einheimischen Produzenten gedacht ist, bietet der kleine Raum die Möglichkeit, zusätzlich zum eigenen Hofladen die Produkte näher zum Kunde zu bringen und damit den Umsatz zu steigern. Sollte das Angebot von den Produzenten nicht genutzt werden, gibt es aus den erwähnten 1001 Ideen genügend alternative Nutzungsmöglichkeiten. Wichtig ist, dass der Bau für diese Räumlichkeiten die grösstmögliche Gestaltungsflexibilität aufweist – wir bauen ja für 100 Jahre!

Zukunft ist heute.

Als strategisches Organ der Gemeinde befasst sich der Gemeinderat vorwiegend mit der Zukunft. In Zusammenhang mit unserem Grossprojekt greifen wir auch die relevanten Megatrends auf. An der Mitwirkung haben wir festgestellt, dass wir uns zu diesem Thema deutlicher äussern sollten. Ein Megatrend ist keine kurzfristige «Modeerscheinungen», sondern eine seit langer Zeit anhaltende und tiefgreifende Veränderung. In diesem Fall ist es die «Silver Society». Sie befasst sich mit dem Altern. Jugendlichkeit oder Altsein ist keine Frage mehr des numerischen Alters. Es ist beobachtbar, dass «alte» Menschen in ihrer Denkleistung, Anpassungsfähigkeit und körperlichen Fitness den «jungen» Menschen überlegen sind. Dieser Trend wird sich in Zukunft verstärken. Im Moment definieren wir «alt» noch über das Pensioniert sein mit mehr Freizeit. Diese Menschen sind teilweise bereits heute und werden auch in Zukunft vermehrt noch fit und nicht wie unsere Eltern oder Grosseltern bereits «gealtert» sein. Dieser unaufhaltsamen Entwicklung ist auch im Wohnungsbau Rechnung zu tragen.



Artikel zur Silver Society vom Zukunftsinstitut.de

Laufende Arbeiten

Die Lärmbelastung von der Kantonsstrasse ist in der Kernzone erheblich. Diese Zone unterliegt der Empfindlichkeitsstufe III, d.h. maximal 65 db (in Wohnzonen sind nur 55 db zulässig). Der Kanton führt regelmässig Lärm-messungen durch. Solange aber der Maximalwert nicht überschritten ist, ergreift und finanziert der Kanton keine Massnahmen. Die aktuellen und für 2030 prognostizierten Werte liegen nur knapp darunter. Wenn nun das Haus saniert, umgebaut oder neu gebaut wird, muss die Einhaltung der Grenzwerte mittels eines Lärmgutachtens vor Baubeginn nachgewiesen werden. Weiter muss dieser Nachweis bei der Anpassung der baurechtlichen Grundordnung belegt werden, mit dem Vorteil, dass in diesem Fall der Kanton die Massnahmen finanzieren müsste. Aus diesem Grund werden wir diese Abklärung frühzeitig in Angriff nehmen. Im Weiteren wird aufgrund des bevorzugten Neubaus und den damit verbunden neuen Möglichkeiten eine vermehrt von Osten abgewandte Wohnausrichtung geprüft.

Die bevorzugte unterirdische Parkierung führte nach der Mitwirkung zur konkreteren Abklärung bezüglich eines separaten Anschlusses zur Kantonsstrasse. Die Ausmessung hat ergeben, dass vom Tunnel herkommend aufgrund der Sichtverhältnis eine Einspurstrecke für das Linksabbiegen nötig ist. Dafür ist aber die Kantonsstrasse an dieser Stelle zu schmal, so dass die Gemeinde den Ausbau der Strasse sowie wahrscheinlich bei der Einfahrt eine Stützmauer finanzieren müsste. Wegen des schlechten Kosten-/Nutzen-Verhältnisses wird diese Variante nicht mehr weiterverfolgt. Nachfolgend zur Prüfung der südwestlichen Wohnausrichtung des Gebäudes, wird voraussichtlich mit der Einfahrt beim Gebäude eine integrale Verkehrsplanung (Dorfplatz, Einstellhalleneinfahrt, Hohleweg, Schulhausstrasse) in Auftrag gegeben.

Ausblick

Die geplante Werkstatt-Sitzung vom März ist aufgrund der diversen Abklärungen ausgefallen, respektive auf den August verschoben worden. Die nächste Sitzung findet am Montag, 5. Juni 2023 statt.

Die oben erwähnten Themen werden von einem Tiefbauingenieurbüro abgeklärt. Wie überall, übersteigt auch hier die Nachfragelast die Kapazität. Somit ist es unsicher, ob wir bis zur GV im Dezember die notwendigen Grundlagen für ein Planerlassverfahren vorliegend haben werden.

Antrag:

Der Gemeindeversammlung Jaberg nimmt Kenntnis vom aktuellen Stand der Dorfkernentwicklung.

5. Verschiedenes

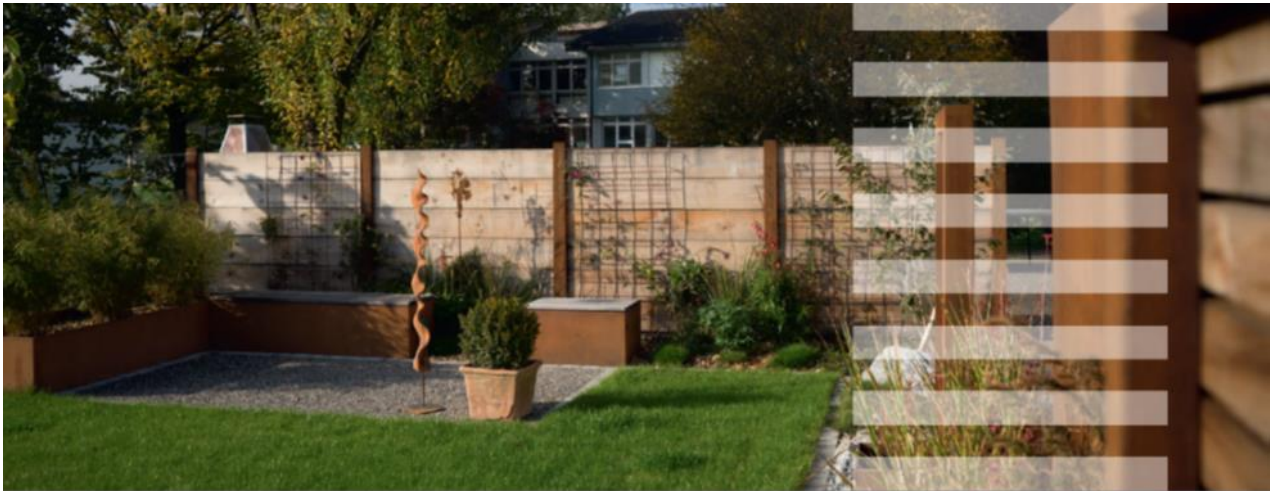
KENNTNISNAHME

- Aktualitäten aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung
- Fragen und Anmerkungen aus der Gemeindeversammlung

Hinweis: Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro durch die Gemeinde offeriert.



Image by Freepik



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

**KOMPETENTER PLANEN
BESSER BAUEN
GEPFLEGTER GENIESSEN**



Wir bringen die Steine
ins Rollen.

KAGA
KIES AG AARETAL

Hinterjbergstrasse 1
CH-3629 Jaberg

T 033 345 55 40, info@kaga.ch
www.kaga.ch

Informationen Gemeinderat und Verwaltung

Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes

Für die neue Amtsdauer vom 01.01.2024 – 31.12.2027 wird ein Sitz im Gemeinderat frei. Zu unserem grossen Bedauern stellt sich der Vizepräsident und Ressortleiter Bildung, Michael Siegenthaler für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Die offizielle Publikation erfolgt im Amtsanzeiger in der KW 37 und 38. Kandidaturen und Wahlvorschläge können dann innerhalb von 30 Tagen eingereicht werden. Machen Sie sich doch bereits heute Gedanken, ob ein Amt im Gemeinderat nicht auch etwas für Sie wäre!

Auskünfte erteilt die Gemeindepräsidentin Marianne Zürcher unter 079 / 654 96 89.

Jaberger Spätsommerfest

Aus organisatorischen Gründen wird das diesjährig geplante Dorffest auf das Jahr 2024 verschoben. Weitere Details werden im Verlauf des Jahres 2024 bekannt gegeben.

Öffentliche Beleuchtung

In den letzten beiden Ausgaben wurde über die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung berichtet. Sämtliche Strassenleuchten wurden im Januar / Februar auf LED umgerüstet und mit einem Betriebsgerät ausgerüstet, damit die Leuchten per autonomer Nachtabenkung ausgeschaltet und nach Uhrzeit gedimmt werden können. Die Kosten beliefen sich auf CHF 20'000.00. Nun «erstrahlt» unsere Gemeinde mit modernen und energiesparenden LED-Leuchten.

Unterzeichnen von Initiativen und Referenden

Die Gemeinde bescheinigt regelmässig Unterschriften für Initiativen und Referenden. Die Jaberger Bevölkerung ist politisch sehr aktiv und es werden diverse Bundes- oder Kantonsinitiativen unterzeichnet. Bei der Bescheinigung über die Gültigkeit der Unterschriften ist aufgefallen, dass diese teilweise ungültig sind, da die Formvorschriften nicht eingehalten werden. Gerne machen wir deshalb über die Formvorschriften aufmerksam, so dass alle eingereichten Unterschriften auch als gültig bescheinigt werden können:

1. Vorname, Name und Unterschrift müssen eigenhändig sein. D.h. diese Daten müssen **SELBST handschriftlich** eingetragen werden. Es ist nicht zulässig, wenn eine Person die Daten für die gesamte Familie oder Haushalt erfasst.
2. Geburtsdatum und Adresse dürfen von fremder Hand ausgefüllt sein.
3. Dito-Zeichen sind nur im Feld «Wohnadresse» erlaubt.
4. Eine Person darf jedes Volksbegehren nur einmal unterzeichnen.

Bei Fragen zum korrekten Ausfüllen dürfen Sie sich auch gerne an die Gemeindeverwaltung wenden.

ZEDER – Zeichen der Erinnerung

Ein «Zeichen der Erinnerung» auch in Münsingen

Ausstellung und Gedenk Anlass zu fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Mehr als 2000 Heim- und Verdingkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte, Zwangsadoptierte, Psychiatrieopfer und Kinder von Fahrenden leben allein im Kanton Bern noch heute. Zehntausende, deren Schicksal in keiner Chronik, deren Leiden in keinem Lebenslauf Erwähnung fand und findet, sind bereits tot. Die schiere Menge an Betroffenen macht deutlich: Die Praxis der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im 19. und 20. Jahrhundert ist ein dunkles Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte.

Mit dem Projekt «ZEDER» erinnert der Kanton Bern an die Zeit fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Rund 130 Gemeinden und Kirchgemeinden nehmen am Berner «Zeichen der Erinnerung» teil.

In Münsingen findet am 25. Mai ein **Gedenk Anlass** statt. Im Schlosspark ist ab dem 25. Mai die berührende «ZEDER»-**Gedenausstellung** zu sehen, die das historische Thema mit Biografien und zukunftsgerichteten Fragen verbindet.

Gedenk Anlass

25. Mai, Schlossstrasse 5, Cheminéeraum

17.00 Uhr

Begrüssung und Einführung durch Vera Wenger, Gemeinderätin Kultur, Freizeit und Sport.

Vorführung des preisgekrönten Spielfilms «**Der Verdingbub**» von Markus Imboden aus dem Jahr 2011.

Pause – das Apéro wird von der Einwohnergemeinde Jaberg offeriert

19.30 Uhr

Begrüssung und Einführung durch Vera Wenger, Gemeinderätin Kultur, Freizeit und Sport. Vorführung des preisgekrönten Dokumentarfilms «**Der Verdinger**» von Saschko Steven Schmid aus dem Jahr 2020.

Der Anlass wird von der Gemeinde Jaberg unterstützt.

Er ist öffentlich, der Eintritt frei.



Sammlung von Haushalt-Kunststoffen

Jaberg lanciert die Sammlung von Haushalt-Kunststoffen



Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoffe sind im Haushalt allgegenwärtig. Diese gehören aber nicht in den Kehrriech, sondern können mit «Bring Plastic back» der Wiederverwertung zugeführt werden. Ein wegweisendes Projekt macht es nun für Gemeinden im Kanton Bern einfach, dies ihrer Bevölkerung zu ermöglichen. Neben Jaberg setzen seit dem 1. Mai zahlreiche weitere Berner Gemeinden auf das neue Recyclingsystem.

Im Kanton Bern wird eine neue Recyclinglösung angeboten, die eine einheitliche und koordinierte Sammlung von Haushalt-Kunststoffen möglich macht. Entwickelt wurde sie von der Entsorgungsfirma AVAG Umwelt AG gemeinsam mit Gemeinden, Partnern und der Kunststoffverwerterin InnoRecycling AG. Das Vorhaben wurde zudem vom Amt für Wasser und Abfall (AWA) des Kantons Bern unterstützt.

Der Gemeinderat von Jaberg hat sich intensiv damit auseinandergesetzt und sich im Interesse der Bevölkerung und der Umwelt für die Einführung dieser zertifizierten und nachhaltigen Sammlösung entschieden. Seit dem 1. Mai 2023 können deshalb in Jaberg und zugleich in über 30 weiteren Berner Gemeinden Haushalt-Kunststoffe mit dem System «Bring Plastic back» gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Finanziert wird das Bringsystem nach dem Verursacherprinzip durch den Verkauf von kostenpflichtigen Sammelsäcken.

Für das erarbeitete System sprechen neben den ökologischen Aspekten vor allem auch die einheitliche Funktionsweise über Gemeindegrenzen hinweg sowie, dass Entsorger und Detailhändler in das System eingebunden werden können, wie die Gemeinde Jaberg mitteilt.

Die Schweizer Politik fordert mittelfristig eine derartige flächendeckende Sammlung von Haushalt-Kunststoffen, und genau das ist auch das Ziel im Kanton Bern. Die Gemeinde Jaberg und über 30 weitere Berner Gemeinden nehmen dabei eine Vorreiterrolle ein und starteten per 1. Mai 2023 mit der Sammlung. Derzeit setzen sich aber bereits über 100 weitere Gemeinden mit der Einführung auseinander, wie die Projektverantwortlichen mitteilen.

Die gefüllten Sammelsäcke werden mit der ordentlichen Kehrriechabfuhr der Gemeinde Jaberg jeweils freitags abgeführt und können an diesem Tag bereitgestellt werden.

Verkaufspreise je Rolle à 10 Säcken:

- 17 Liter: CHF 10.-
- 35 Liter: CHF 19.-
- 60 Liter: CHF 32.-
- 110 Liter: CHF 57.-

Verkaufsstellen in Jaberg:

- Gemeindeverwaltung Jaberg
- AVAG Entsorgungszentrum Jaberg

Sammelstelle in Jaberg:

- AVAG Entsorgungszentrum
Türliacherweg 1
3629 Jaberg
- via ordentliche Kehrriechabfuhr der Gemeinde Jaberg, jeweils freitags

Gehört in den Sammelsack



	Folien aller Art: Frischhalte-, Sixpack-, Zeitschriftenfolien, Vakuumbbeutel, Tragetaschen, Kassensäckli ...	Tipp Lose in den Sammelsack geben Nicht in andere Behälter stopfen
	Plastikflaschen aller Art: Milch, Getränke, Öl, Essig, Shampoo, Wasch- und Reinigungsmittel ...	Tipp Luft raus, Deckel drauf
	Tiefziehschalen: Gemüse-, Obst- und Fleischschalen, Eier- und Guetzliverpackungen ...	Tipp Folie von Plastikschaale trennen, da dies meist verschiedene Kunststoffe sind
	Becher, Töpfe und Behälter: Joghurtbecher, Blumentöpfe, Frischhalteboxen, Eimer ...	Tipp Nicht ineinander stapeln Papier und Alu entfernen und separat entsorgen
	Getränkkartons (z.B. Tetra Pak): Verpackungen von Milch, Rahm, Eistee, Suppen, Fruchtsäften ...	Tipp Luft raus, Deckel drauf
	Pflegeartikelverpackungen: Dosen, Tuben, Seifenspenden, Nachfüllbeutel ...	Tipp Papier, Alu und Glasteile separat entsorgen
	Verpackungen aus Verbundstoffen: Pommes Chips, Erdnüsse, Getränkebeutel ...	Tipp Lose in den Sammelsack geben Nicht in andere Behälter stopfen

Gehört nicht in den Sammelsack

	Stark verschmutzte Verpackungen: Mit Restinhalten oder Marinade	
	Büromaterial: Sichtmappen, Leuchtstifte, Klebebandhalter ...	
	Spielzeug: Figuren, Gummi- und Plastikspielzeug, Bälle ...	Tipp Sind in gutem Zustand bei Brockenhäusern willkommen
	Gartenartikel: Gartenschlauch, Gartenmöbel ...	

Separatsammlung

	PET-Getränkeflaschen	Tipp Haben einen eigenen Stoffkreislauf, der durch eine vorgezogene Recyclinggebühr finanziert wird. Können kostenlos an den offiziellen Sammelstellen abgegeben werden
	Styropor / Sagex	Tipp Hat einen eigenen Stoffkreislauf und kann bei den meisten Recyclinghöfen abgegeben werden

Die Nacht ist schön!

«Die Nacht ist schön!» ermöglicht eine Nacht ohne Einschalten der Strassenbeleuchtung. Auf und neben den unbeleuchteten Strassen findet eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten statt. Damit soll die dunkle Nacht und ihren Wert für Mensch und Umwelt erlebbar gemacht werden, weil die künstliche Beleuchtung in der Nacht seit Jahrzehnten kontinuierlich zunimmt.

«La nuit est belle!» oder auf Deutsch «Die Nacht ist schön!» wurde von Eric Achkar, Präsident der Société Astronomique de Genève (SAG), und Pascal Moeschler, Kurator am Genfer Naturhistorischen Museum (MHNG) und Direktor des Fledermauszentrums (Schweizerische Koordinationsstelle für das Studium und den Schutz der Fledermause CCO/KOF) konzipiert.

«La nuit est belle!» wurde 2019, 2021 und 2022 im Raum Genf erfolgreich durchgeführt. 2021 nahmen 178 Gemeinden aktiv an der Veranstaltung teil, 30 Gemeinden mehr als bei der Erstausgabe 2019. Auch Geschäfte, Unternehmen und private Akteure beteiligten sich, ebenso wie über 100 Gemeinden ausserhalb des Grossraums Genf. Nach dem die «Berner-Ausgabe» im letzten Jahr nicht durchgeführt werden konnte, ist nun die 4. Ausgabe in diesem Jahr geplant.

Inspiziert durch den Genfer Anlass soll in der Nacht vom Freitag 8. auf Samstag, 9. September 2023 auch im Kanton Bern eine Pilotausgabe von «La nuit est belle!», aber mit der deutschen Bezeichnung «Die Nacht ist schön!» durchgeführt werden. Der Fokus liegt auf den Gemeinden im Aare- und Gürbetal. Der Gemeinderat hat sich für eine Teilnahme an einer allfälligen Pilotausgabe ausgesprochen.

Clean-up Day - Die Schweiz räumt auf. Jaberg macht mit.

Da der Anlass im 2022 grossen Anklang fand, wollen wir in diesem Jahr wieder am Clean-up Day teilnehmen. Gemeinsam werden wir wiederum unser Gemeindegebiet, insbesondere die Waldwege und wo möglich das Aareufer von Abfall befreien und diesmal zusätzlich die Neophyten unter die Lupe nehmen. Gemeinsam setzen wir so ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Reservieren Sie sich aber jetzt bereits den 16. September 2023. Weitere Informationen hierzu folgen



Notfalltreffpunkt

Der Notfalltreffpunkt – Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall. Wenn Sie im Ereignisfall Unterstützung benötigen, ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste behördliche Anlaufstelle.

Für den Fall, dass die Gemeinde von einer Katastrophe oder Notlage betroffen ist, erhalten Sie am Notfalltreffpunkt wichtige Informationen zur Situation vor Ort. Benötigen Sie Hilfe oder können Sie selbst Hilfe anbieten, so dient der Notfalltreffpunkt als Drehscheibe. Sie können am Notfalltreffpunkt auch Notrufe absetzen, z.B. bei einem länger andauernden Stromausfall mit Ausfall der Telekommunikationsmittel.

Per 15. Dezember 2022 hat sich die Gemeinde Jaberg dem Notfalltreffpunkt (NTP) der Gemeinde Wichtrach angeschlossen. Da bereits die bestehende und bewährte Zusammenarbeit in der Feuerwehr, der Zivilschutzorganisation (ZSO Aaretal) und dem RFO mit der Gemeinde Wichtrach besteht, hat sich eine weitere Zusammenarbeit angeboten und bestehende Synergien können so optimal genutzt werden.

Die Gemeinde Jaberg betreibt einen NTP-Substandort im Gemeindehaus Jaberg als Erstanlaufstelle im kleinen Rahmen, damit rasch und mit einfachen Mitteln für die Jaberg-Bevölkerung eine Kontaktaufnahme und gewisse Dienstleistungen erbracht werden können.

Die NTP-Grundausrüstung wird durch das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (BSM) zur Verfügung gestellt und ist mit der Inbetriebnahme des NTP Wichtrach in das Eigentum der ZSO Aaretal übergegangen. Allfällige ausserordentliche oder zusätzliche Beschaffungen oder grössere Ausbildungsauslagen für den NTP-Wichtrach werden nach Einwohnerzahl auf die Gemeinden Wichtrach und Jaberg aufgeteilt. Für die administrativen Auslagen leistet die Gemeinde Jaberg jährlich eine pauschale Entschädigung von CHF 300.00.

Bei Fragen zum Notfalltreffpunkt wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung oder den Ressortleiter Sicherheit, Beat Bigler.

Spartageskarte Gemeinde

Das Nachfolgeprodukt der «Tageskarte Gemeinde» ist bekannt. **Ab 2024** kann in jeder beliebigen Gemeinde oder am Schalter sowie per Mail bei der Gemeindeverwaltung Jaberg die neue **«Spartageskarte Gemeinde»** gekauft werden. Das neue Angebot orientiert sich an der bekannten Spartageskarte des öV: Es steht den Kundinnen und Kunden in zwei Preisstufen für die 1. und 2. Klasse mit oder ohne Halbtax zur Verfügung. Ausgegeben wird die Karte als personalisiertes Mobile- oder Papierticket. Mit diesem Angebot erhalten nun auch nicht-digitalaffine Kundinnen und Kunden Zugang zur öV-Sparwelt. Ebenfalls entfallen alle bisherigen Kontingentierungseinschränkungen.

Klasse und Segment	Preisstufe 1 bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich	Preisstufe 2 bis maximal 1 Tag vor dem Reisetag erhältlich
2. Klasse 1/2	39.00 CHF	59.00 CHF
2. Klasse 1/1	52.00 CHF	88.00 CHF
1. Klasse 1/2	66.00 CHF	99.00 CHF
1. Klasse 1/1	88.00 CHF	148.00 CHF

Kantonales Energiegesetz

Diese Änderungen müssen Gebäudebesitzende kennen!



Das revidierte Energiegesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Die Vorgaben zielen darauf ab, den Energieverbrauch zu reduzieren, den CO₂-Ausstoss zu verringern, die Nutzung von erneuerbaren Energien zu erhöhen, die Auslandabhängigkeit zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu stärken.

Für Gebäudebesitzerinnen und -besitzer sind nachfolgende Informationen wichtig:

- **Heizungersatz**

Neu ist der Ersatz der Heizung immer meldepflichtig. Sofern erneut eine mit fossilen Energieträgern betriebene Heizung eingebaut wird, gelten bei über 20-jährigen Wohngebäuden sowie Verwaltungsgebäuden, Schulen, Verkaufsbauwerken und Restaurants zusätzliche Anforderungen. Die Anforderung kann erfüllt werden, wenn im aktuellen Zustand mindestens die GEAK-Gesamtenergieeffizienz D nachgewiesen wird, ein gültiges Minergie-Zertifikat vorliegt oder eine der zwölf Standardlösung fachgerecht umgesetzt wird.

Die Meldung des Heizungersatzes erfolgt über das eBau-Portal des Kantons Bern.

- **Elektroboiler**

Bestehende, zentrale Elektroboiler in Wohnbauten müssen innert 20 Jahren ab Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes (spätestens bis 31.12.2043) ersetzt werden, sofern sie nicht mit mindestens 50 % erneuerbarem, eigenproduziertem Strom betrieben werden.

- **Neubauten**

Der Grenzwert des gewichteten Energiebedarfs wird aufgehoben und durch die gewichtete Gesamtenergieeffizienz abgelöst. Damit ist der gesamte Energieverbrauch des Gebäudes zu berücksichtigen. Gleichzeitig darf die Eigenenergieerzeugung (Elektrizität und/oder Wärme) in Abzug gebracht werden, sofern diese aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Der Grenzwert des Heizwärmebedarfs bleibt bestehen.

Bei Neubauten mit einer anrechenbaren Gebäudefläche von mehr als 300 m² muss neu eine Solaranlage installiert werden. Ausserdem gilt neu eine Ausrüstungspflicht von Parkplätzen mit einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.be.ch/keng

Für eine Beratung wenden Sie sich an die [öffentliche regionale Energieberatung](#) des Kantons Bern.

Wir machen aus
gestern morgen

AVAG

Entsorgen mit Köpfchen

Abfälle sollten wann immer möglich vermieden oder reduziert werden. Ist dies unumgänglich, werden die Abfälle weitestgehend in den Recyclingkreislauf zurückgeführt, weiterverwertet (bspw. in Form von nachhaltiger Energie) oder fachmännisch entsorgt.

Unter avag.ch finden Sie Wissensbeiträge mit wertvollen Informationen und Tipps rund um die Themen Recycling und Entsorgung.



REUSSER
DACH+FASSADEN AG
3127 Mühlethurnen

- STEIL- UND FLACHDÄCHER
- STEINPLATTENDÄCHER
- SOLARDÄCHER
- FASSADENBAU
- ISOLATIONEN
- GERÜSTBAU
- SÄMTLICHE REPARATUREN

Telefon 031 809 01 40 ● Fax 031 809 24 15 ● E-Mail: info@reusserag.ch ● www.reusserag.ch



JABÄRGBEEF

- CHRISTOF KEUSEN -

z' Beef us dr Region

Verchouf im Hofladä ar

Bodenhausstrasse 7

365 Tag im Jahr offäi

chömmet doch verbü

meh Infos uf: www.jabärgbeef.ch

Christof Keusen, 079 722 54 29

Information zum Trinkwasser Jaberg, 07.03.2023

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität in Jaberg

Anteil in %	Herkunft
91.5	Quellen Blattenheid, Blumenstein
8.5	Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)

Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften.

Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Messwerte		Anforderung TBDV	
Quellen Blattenheid, Blumenstein			
Wassertemperatur	5.1	°C	
Gesamthärte	13.1	°f	< 50
Härtegrad	weich		
Calcium (Ca)	46.9	mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	3.3	mg/l	< 50
Chlorid	0.1	mg/l	< 250
Nitrat (NO₃)	1.3	mg/l	< 40
Sulfat (SO₄)	5.5	mg/l	< 250
ph-Wert	8.1		6.8 bis 8.2
Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)			
Wassertemperatur	12.0	°C	
Gesamthärte	25.2	°f	< 50
Härtegrad	ziemlich hart		
Calcium (Ca)	78.0	mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	13.9	mg/l	< 50
Chlorid	8.9	mg/l	< 250
Nitrat (NO₃)	7.1	mg/l	< 40
Sulfat (SO₄)	32.0	mg/l	< 250
ph-Wert	7.6		6.8 bis 8.2

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung. Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Quellwasser: Entkeimung durch UV - Licht
Grundwasser: keine Behandlung

Das Trinkwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch.

Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungs-System des SVGW.

Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid

Volker Döletzsch, Betriebsleiter

Aarbord 32e

3628 Uttigen

033 552 06 01

v.doelitzsch@blattenheid.ch

www.blattenheid.ch

079 785 73 60

Grosse Pläne für ein kleines Dorf

Jaberg will sich entwickeln – überlegt, massvoll und überschaubar. Konkret geht es um die Frage, wie der Dorfkern gestaltet werden soll. Nachdem die Gemeindeversammlung einen Planungskredit gesprochen hatte, nahm der Gemeinderat zusammen mit fachlicher Begleitung die Vorbereitungsarbeiten an die Hand. Am Mitwirkungsabend vom 9. Februar liessen sich 50 (!) Interessierte über den aktuellen Stand der Überlegungen orientieren und diskutierten verschiedene Szenarien.

Das «Jabeger-Lied» besingt eine Gemeinde, die nur noch die älteren Einwohnerinnen und Einwohner kennen. Tatsächlich hat sich das weitherum schönste Dorf an der Aare kontinuierlich entwickelt. Aus einer behäbigen, stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde wurde erst ein Schlaf- und dann ein Familiendorf. Und die Zukunft? Kann eine erneute «Überalterung» verhindert werden? Wie könnte Jaberg weiterentwickelt werden? Diese Fragen weckten grosse Aufmerksamkeit. Darum lud der Gemeinderat zu einem öffentlichen Mitwirkungsabend ein. Das Interesse war gross und der Raum im Gemeindehaus dementsprechend bis auf den letzten Platz gefüllt.

Sehr gut besuchter Publikumsanlass

«Wir haben bisher zur Infrastruktur Sorge getragen und geniessen eine hohe Bonität. Doch wir sind zum Handeln aufgefordert», betonte Gemeindepräsidentin Marianne Zürcher in ihrer Begrüssung. Tatsächlich werden der öffentliche Raum (das ehemalige Feuerwehrmagazin steht leer) und der Vorplatz beim Gemeindehaus wenig genutzt. Umgekehrt gilt dieses nicht mehr als schützenswert und liegt in der Kernzone bzw. in der Bauzone.

Die finanzielle Grosswetterlage ist auf längere Sicht alles andere als rosig. Aktuell hohe Bildungskosten führten zu einem negativen Selbstfinanzierungsgrad, es drohen Steuer- und Entschädigungsausfälle, die Gemeinde hat kaum risikoarme Einnahmenquellen. Zudem ist ein Drittel der Bevölkerung über 50, die Hälfte davon schon pensioniert.

Klima, Energie und Biodiversität sind in aller Munde. So möchte der Gemeinderat Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft unter einen Hut bringen, indem etwa Einnahmemöglichkeiten im Steuerhaushalt ausgebaut werden, in Generationen- respektive Lebensphasen gedacht, sprich die Gemeinschaft oder die heimische Produktion gefördert wird. «Wir haben die Möglichkeit, bezüglich Nachhaltigkeit eine Vorbildfunktion zu übernehmen», so Marianne Zürcher.

Studie, Projektskizzen, engagierte Diskussion

Gemeinsam mit dem Städteplaner Urs Fischer (Inhaber Lohner+Partner AG, Thun), der Architektin Christine Odermatt und dem (Innen-)Architekten Georg Bucher skizzierte Gemeindepräsidentin Marianne Zürcher erste Projektideen für eine Neugestaltung des Areals rund ums Gemeindehaus. Einige Stichworte dazu: Umbau- bzw. Neubauprojekt mit mindestens sechs Wohneinheiten für Menschen in der 3. Lebensphase, grosse Balkone als Teil des Aussenraums, Gebäudehöhe analog heute, moderne, bäuerliche Gebäudestruktur, Autoeinstellhalle, nachhaltiges Hauskraftwerk, Gemeindeverwaltung im Parterre. Im nebenan zu erstellenden einstöckigen Gebäude könnten ein multifunktionaler Gemeindesaal mit Küche sowie Nebenräume für Veranstaltungen, Lounge



und z.B. Hofläden mit Selbstbedienungsautomaten Platz finden. Der Aussenraum könnte als generationenübergreifende, multifunktionale Begegnungszone mit Wasserspiel, Kies, Bäumen und Wildpflanzen (Biodiversität) gestaltet werden.

Die ersten Ergebnisse einer Ortsanalyse und Projektskizze mit Leitsätzen der Begleitgruppe wurden anschliessend in vier Gruppen diskutiert. Konkrete Themen waren die Bereiche Wohnhaus, Gemeindesaal, Begegnungszone und Parkierung. «Den Ort richtig verstehen, Transparenz im Freiraum erhalten, ein neues Projekt sinnvoll in das Bestehende integrieren»: Für genügend Gesprächsbotschaft war ob den Anregungen des Planertrios gesorgt. Dabei konnte auch ein «Wunschzettel» zusammengestellt werden.

Trotz der regen Beteiligung und einer sicht- und spürbaren Begeisterung blieb es vorerst bei Informationen, Gedankenaustausch und einem Ausblick auf das weitere Vorgehen. Denn: «Entschieden wird heute Abend gar nichts. Das ist uns sehr wichtig», betonte Marianne Zürcher. Die nächsten Gemeindeversammlungen dürften wohl einen Rekordaufmarsch erleben.

Thomas Feuz

Darum geht's

Den vorhandenen Siedlungsraum besser nutzen, die Bodenflächen für die landwirtschaftliche Produktion, den Natur- und Landschaftsschutz mit einer hohen Biodiversität erhalten: Das ist die Grundidee der «Entwicklung nach innen». Entsprechende Planungsarbeiten sind in Jaberg und Gerzensee angelaufen.

Im ganzen Prozess spielt die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM eine wichtige Rolle. Sie dient als Plattform für regionale Lösungen, etwa betreffend Raumplanung, Verkehr, Kultur, Regionalentwicklung und Energieberatung. Knapp 40 % der Berner Kantonsbevölkerung wohnen in den 74 Regionsgemeinden und rund 50 % der Arbeitsplätze im Kanton Bern befinden sich in ihrem Perimeter. Mit einem Jahresbudget von rund 10 Millionen entwickeln die Gemeinden ihre Region als attraktiven Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum weiter. => www.bernmittelland.ch



links: Informieren, mitdenken, mitgestalten: Rund 50 Stimmberechtigte nahmen am Mitwirkungsabend in Jaberg teil. In vier Gruppen wurden die einzelnen Themen eifrig diskutiert

rechts: Auf diesem Areal soll ein neuer Dorfkern mit Begegnungszone entstehen.

(Fotos: tf)

Ostereiertütschen 2023

Ein frohes, buntes Allerl-Ei



Am 8. Januar lud der Gemeinderat zum bereits traditionellen Neujahrsapéro in den Gemeindesaal. Rund 60 Personen folgten der Einladung zum Knüpfen und Vertiefen von Kontakten, zum ungezwungenen Gespräch und zum Austausch von Wünschen und Hoffnungen.

Am Eiertütschen drei Monate später, am 8. April, nahmen ebenfalls etwas über 50 Personen teil. Nach den jeweiligen kurzen Ansprachen der Gemeindepräsidentin Marianne Zürcher und der Gemeinderätin Rahel Wälti-Schreyer fanden die kulinarischen Köstlichkeiten regen Zuspruch.

In einem sympathischen Grusswort erinnerte Gemeindepräsidentin Marianne Zürcher zu Anfang des neuen Jahres an den «guten Geist» in Jaberg. «Wir haben erneut ein turbulentes Jahr hinter uns», sagte sie mit Blick auf die Corona-Situation. Es gehe darum, zusammenzustehen und zusammenzuhalten.

«Um zukünftigen Herausforderungen zu begegnen ist es gut, einander zu kennen.» Marianne Zürcher ermutigte, das neue Jahr optimistisch anzugehen, und wünschte allen Anwesenden im Namen des Gemeinderates alles Gute und gute Gesundheit. Und sie nutzte gleich die Gelegenheit, um den Schleier über künftigen Projekten der Gemeinde ein wenig zu lüften – etwa die geplante Begegnungszone beim Gemeindehaus oder im Bereich Energie, in welchem Jaberg mit Begleitung des Kantons eine Pionierrolle («Pilot») übernehmen könne.





Farbenfroh und urgemütlich

Mit den besten Wünschen zu Ostern eröffnete «Kulturministerin» Rahel Wälti-Schreyer am 8. April das Eiertütsche. Dabei wurde die «Kampftauglichkeit» der bunten Eier in fairen Zweikämpfen getestet. Gegen Hunger und Durst war perfekt vorgesorgt und so wurde in ungezwungener Runde geplaudert und genossen.

Erfreulicherweise mischten sich bei beiden Anlässen auch viele «neue Gesichter» unter den «harten Kern» von regelmässigen Besucherinnen und Besuchern. «Was, me het nid müesse egeti Eier mitnäh?!», freute sich eine erstmalige Teilnehmerin. Und so mischten sich ihre liebevoll gefärbten kleinen Kunstwerke unter die von Kultur Jaberg gesponserten Ostereier. Auch bei diesem Anlass wurde die Möglichkeit genutzt, einander besser kennenzulernen – ganz im Sinne des Gemeinderats.

Thomas Feuz



MekJ wird zum Generationenprojekt

Grosser Bahnhof in der Zivilschutzanlage am Fliederweg: Anfang Januar lud der Modellbahnklub Jaberg (MekJ) zum öffentlichen Vorführtag ein. Rund 60 (!) Personen unterschiedlichen Alters genossen den Blick auf Züge in voller Fahrt, liebliche Landschaften (Schnee in höheren Lagen inklusive!) und den Schwatz bei einem Zvieri. Ein Wettbewerb rundete den gelungenen Anlass ab.

An einem Abend pro Woche wird an den Modellbahnanlagen in der Zivilschutzanlage am Fliederweg 15 gearbeitet. Nebst den Mitgliedern des MekJ sind nicht selten auch einige Jaberger Kids vor Ort. Ab und zu besuchen Interessierte spontan einen Bauabend. Und wenn ein offizieller «Vorführtag» ansteht, ist das Personalaufkommen rund um die grossen Stars im Kleinformat meist sehr gross. So auch am 7. Januar anlässlich des ersten Publikumsanlasses nach einer längeren Zwangspause.



Seit sieben Jahren gut in Fahrt

Im Februar 2016 konnten drei junge und ein älterer Modellbahnenthusiast ihr Material in die Zivilschutzanlage verschieben. Damit kehrte wieder Leben in die grauen Mauern an. Zudem wird regelmässig gelüftet – und weil ab und zu Kaffee gemacht wird, werden auch die Leitungen gespült...

Das Fundament der zu erstellenden Anlagen wurde ganz am Anfang mit Malerböckli und grossen Holzplatten geschreinert. Dieser Unterbau wurde kurz darauf durch Holzpaletten und etagenweise angeordnete Platten für Haupttrassen, Schattenbahnhöfe und Zufahrtsschienenwege ersetzt. Und so schlängeln sich die HO-Züge (Massstab 1:87) nun einige Jahre später durch zahlreiche Kurven, entlang kleiner Gewässer, durch blühende Felder, Galerien, Tunnel und über Bergstrecken. Nicht benutzte Züge können in den verschiedenen Schattenbahnhöfen abgestellt werden.

Noch spannender sind die langen «Überlandfahrten». Weil die Anlagen miteinander verbunden sind, kann minutenlang gefahren werden. Dabei werden die Züge von der einen Schaltzentrale zur anderen übergeben, was die beteiligten Fahrdienstleiter teils schon ein wenig herausfordert. Denn: Wer die schönsten Landschaften baut, muss nicht unbedingt auch ein Elektrogenie sein (und umgekehrt).

Erstmals mit Wettbewerb

Mit dem Anlass vom 7. Januar nahmen die Klubmitglieder die Fahrt ins neue Modellbahnjahr offiziell unter die Räder. Und wie erwartet, waren sie nicht allein: Rund 60 jüngere, mittelalterliche und ältere Jabergerinnen und Jaberger bewunderten die modernen Schweizer Cargo-Loks, den «Rheingold», einen stilreinen Gotthardexpress mit dem legendären Krokodil oder schnaubende, fauchende und zischende Dampfloks.

Dass auch die «Königsspur» ihre Reize hat, wird im Nebenraum veranschaulicht. Die Rundstrecke mit diversen Abstellgleisen im Massstab 1:32 hat inzwischen ein Bahnbetriebswerk, einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb, eine Seilbahn und gar manches schöne «Örtli» erhalten.



Die MekJ-Mitglieder Lukas Fiechter, Marcel und Christian Moser, Cyril Streit, Ramon Nobs und Thomas Feuz bewiesen sich auch als aufmerksame Gastgeber. Mit den von Paul Fiechter gespendeten Nidlechüechen hatten aber weder sie noch die Gäste gerechnet. Umso grösser war deshalb der Genuss dieser traditionellen Köstlichkeit. Nochmals vielen Dank, Paul! Auf grosses Interesse stiess auch der Wettbewerb. Anhand des Flyers musste mindestens ein Unterschied zu den zwischenzeitlich leicht umgestalteten Anlagen von Moser & Vater und Feuz herausgefunden werden. Claudia Camichel, Angelo Imoberdorf und Gian Geissbühler durften als glückliches Siegertrio je einen Preis in Empfang nehmen.



Wer gerne einmal etwas MekJ-Luft schnuppern möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Und spätestens um den 2. Dezember herum, dem Internationalen Tag der Modelleisenbahn, soll auch wieder ein offizieller Anlass organisiert werden.

Das MekJ-Organisationskomitee



Freie Fahrt im MekJ: Jung und Alt, Gross und Klein hatten sichtlich Spass! (Fotos: tf)



... ein neuer Stadt-Land-Graben?

Was auf den ersten Blick anmutet wie ein – ja, was denn?, könnte auch etwas ganz anderes sein. Auch auf den zweiten Blick scheint der Zweck dieses Ja-was-denn-nun? nicht ganz ersichtlich.

Nicht weiter erstaunlich, dass die Gerüchteküche in den letzten Tagen und Wochen tüchtig ins Brodeln kam. Der Vermutungen waren viele.



Wolfssperre oder Trainingsgelände?

Exklusiv geben wir der werten Leserschaft Einblick ins geistige Jaberger Schaffen im Hier und Jetzt.

Hier nur ein kleiner Auszug der zahlreichen Wortmeldungen:

- ... eine neue Überlandbahn auf Jaberger Boden?
- ... ein neues Elefantenbad für den Zirkus Knie?
- ... ein Pilotprojekt für eine lokale Wolfssperre?
- ... eine Schleuse, damit sich wilde und zahme Tiere nicht ins Gehege kommen?
- ... endlich ein Fussweg, der nicht durch Pferdehufe vermatscht wurde!
- ... Jaberger braucht eine Übungspiste für ferngesteuerte Modellautos!
- ... ein moderner Stadt-Land-Graben?
- ... eine Übungspiste für angehende Traxfahrer?
- ... ein Mini-Steinbruch für jugendliche Straftäter?
- ... ein externes Steine-Reservoir für Demos in Zürich?
- ... eine Landepiste für Exterritoriale, die uns die langersehnten Antworten auf unsere ungelösten Fragen bringen?

Als der Briefkasten der Gemeinde zu überquellen drohte, wurde der Schlitz schleunigst und entschlossen zugeklebt. Wie aus inoffizieller Quelle verlautet, konnten unzähligen ungelesenen Mails mit weiteren Vorschlägen erfolgreich aus der e-Leitung entfernt werden, ehe diese zu verstopfen drohte...

Worum es nun geht? Nun, wir wissen es auch nicht. Abwarten und Tee trinken?

PS Die richtige Antwort wird sehnsüchtig erwartet. Eingesandt werden können auch Vorschläge für künftige Rätselobjekte.

R.-E. D'Aktion

Stucki

Walter AG

Tankrevisionen, Rohr- und
Kanalreinigungen

walterstucki.ch

Stauffacherstrasse 130a
3014 Bern

Christian Ueltschi
Geschäftsführer
Burgackerweg 8
3629 Jaberg
079 372 12 15



ANTONIETTI
Bauplanung

Von der sanften Renovation bis zu einer Komplettsanierung ihrer Liegenschaft begleite
ich Sie gerne als erfahrener Fachmann für Umbauprojekte und Innenarchitektur.

☎ 033 345 33 05 🌐 antonietti-bauplanung.ch 📍 Falkenweg 7, 3634 Thierachern



Gratulationen in der JAZ

Feiern Sie demnächst einen «Runden» und möchten in der JAZ erwähnt werden?
Interessierte Personen ab 70 Jahren melden sich direkt bei Thomas Feuz, 079 411 00
10 oder thom.feuz@bluewin.ch.

Die Redaktion freut sich auf einen kleinen Schwatz!

Allerlei

Auflösung Frauenverein Kiesen-Oppligen

Ein letztes Dankeschön!

Am 5. Februar 1958 wurde im Restaurant Schütz in Oppligen der Frauenverein Kiesen-Oppligen gegründet. 65 Jahre später, fast auf den Tag genau, nämlich am 8. Februar 2023 wurde an der 65. Hauptversammlung in der Turnhalle Kiesen die Auflösung des Frauenvereins Kiesen-Oppligen mit 42 zu 2 Stimmen per 30. Juni 2023 beschlossen! Ein trauriger und schwer gefallener Entscheid; doch ohne Mitglieder im Vorstand ist ein Verein leider nicht zu führen. Die Suche über Jahre nach neuen Kräften blieb bedauerlicherweise erfolglos. Die Bedürfnisse der Frauen wie auch die der Gesellschaft sind im Wandel.

Um das Fortbestehen beliebter Anlässe zu gewährleisten, hat der Frauenverein Kiesen-Oppligen zu einem «runden Tisch» eingeladen. Anfangs März trafen sich Vertreterinnen des Fahrdiensts 3629, der Seniorengruppen 60+ Kiesen und Oppligen sowie Vertreter:innen des Gemeinderates Kiesen, Jaberg und Oppligen und Pfarrerin Christine Bär als Vertreterin der Kirchgemeinde zu diesem Gespräch. Es freut uns, dass nachfolgende Beschlüsse getroffen werden konnten und danken den jeweiligen Beteiligten für Ihr Mitmachen herzlich!

Fahrdienst 3629

Die Gemeinde Oppligen übernimmt die Führung des Fahrdiensts 3629. Kunz Ursula und Ryser Ruth bleiben dem Fahrdienst 3629 betreffend Koordination Fahrer und Administratives erhalten.

Pausenmilchtag

Der Pausenmilchtag wird neu von den jeweiligen Schulkommissionen der Gemeinden Kiesen und Oppligen organisiert.

Lotto der Musikgesellschaft Oppligen

Die Festwirtschaft wird neu über die Musikgesellschaft organisiert.

Die Adventsfeier, der Besucherdienst des Frauenvereins Kiesen-Oppligen sowie die sonstigen Anlässe (Frouezmorge, Vorträge, Workshops etc.) werden nicht mehr organisiert und weitergeführt.

Der Vorstand bedankt sich von ganzem Herzen beim Team Fahrdienst 3629, seinen Helfer:innen, Backfrauen und allen, die bis zuletzt „am Charre gschrisse hei“ und an unseren Verein geglaubt, aber den traurigen Entscheid dennoch mitgetragen haben.

Ein grosses DANKE an alle, die unsere Anlässe unterstützt, getragen, mitbestimmt, organisiert und auch besucht haben!

Ein Ende ist auch immer eine Chance für etwas Neues!

In diesem Sinne verabschieden wir uns - Euer Frauenverein Kiesen-Oppligen



Aktuelles aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit Aaretal

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Region

Das Team Süd der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal ist seit Januar 2023 komplett: Rahel Hürlimann ergänzt und unterstützt das Team und ist gemeinsam mit Roger Spielmann und Sara Lou Wehrli zuständig für die Region in den Gemeinden Wichtrach, Oppligen, Kiesen, Jaberg, Gerzensee und Kirchdorf. Das Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) umfasst kostenlose Beratung und Information zu Kinder- und Jugendthemen, die Umsetzung von Projekten und Unterstützung von Ideen, offene Treffangebote sowie die Vernetzung und Fachberatung für Kommissionen, Institutionen oder private Initiativgruppen. Die OKJA richtet sich damit sowohl an Kinder und Jugendliche (von 6 bis 20 Jahren), als auch an deren Bezugspersonen, Eltern, Behörden, Schulen und Lehrpersonen.

Dem Team Süd liegt am Herzen, einen direkten Kontakt zu der Bevölkerung zu pflegen, den Puls der Gemeinden zu spüren und sich regional zu vernetzen und zu engagieren.

Das Angebot ist für Einwohner*innen von Wichtrach, Oppligen, Kiesen, Jaberg, Gerzensee und Kirchdorf kostenlos. Anfragen per WhatsApp 076 724 83 94, telefonisch 031 721 49 75 oder direkt per Jugendapp Chat.

Weitere Informationen zu allen Angeboten finden sich unter www.jugendfachstelle.ch.



Treff auf Achse - Der mobile Spieltreffpunkt

Der *Treff auf Achse* bietet Kindern ab 6 Jahren einen Treffpunkt im öffentlichen Raum an. Zwischen Frühling und Herbst ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) auf öffentlichen Plätzen in der Region mit ihrem mobilen Spielangebot präsent. Das bereitgestellte (Spiel-)Material regt die Kreativität der Besuchenden an und ist so ausgewählt, dass es ganz unterschiedlich und grösstenteils ohne die Mithilfe oder Vorgabe der Erwachsenen eingesetzt werden kann. Die Kinder können das Angebot frei nutzen und müssen sich zu nichts verpflichten. Der *Treff auf Achse* stellt die Ideen der Kinder ins Zentrum und erlaubt es ihnen, selbst das Thema auszuwählen und Regeln aufzustellen. Die Kinder dürfen Erfahrungen sammeln, Risiken eingehen und Grenzen ausloten.

Begleitpersonen haben zudem die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern und den Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal auszutauschen.



Die OKJA fördert mit dem Angebot in den Anschlussgemeinden den Austausch mit und zwischen Kindern und Familien und ermöglicht ein Erlebnis für Begleitpersonen und ihre Kinder.

Auch in dieser Saison begleitet Camp Discovery an einigen Haltestellen den *Treff auf Achse*. Das Projekt von Science et Cité bietet Kindern und Jugendlichen spannende Pop-up Wissenschaftsaktivitäten zum Tüfteln und Experimentieren.

Nächste Haltestellen *Treff auf Achse* in der Region:

Kiesen

Mittwoch, 16. August und Mittwoch, 23. August.

Jeweils 14.00 – 17.00 Uhr. Sportplatz Spori.

April 2023

Sara Lou Wehrli, Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal

Aktuelle Infos zu allen Angeboten finden sich unter: www.jugendfachstelle.ch

Vision Sozialdienst Aaretal 2025

In den letzten 1 ½ Jahren liefen verschiedene Abklärungsprojekte im Zusammenhang mit einer vertieften Zusammenarbeit bzw. einem Zusammenschluss der beiden bestehenden Sozialdienste Münsingen und Wichtrach. Ein entsprechender Grundlagenbericht, der in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule und den zuständigen aus dem Gemeinderat auf der strategischen Ebene erarbeitet wurde, lag beiden Gemeinderäten Münsingen und Wichtrach im November 2022 vor. Beide Gemeinden haben aufgrund des Berichtes einer vertieften Abklärung zugestimmt. Offerten für eine geeignete Begleitung des Prozesses werden nun eingeholt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt. Die Kosten werden durch beide Gemeinden gemeinsam getragen. Ob ein regionaler Sozialdienst Aaretal zustande kommt, entscheidet schlussendlich die Stimmbewölkerung bzw. das Parlament. Die immer zunehmenden Anforderungen im Bereich der Sozialhilfe und der Kindes- und Erwachsenenmassnahmen sind für einen kleineren Sozialdienst fast nicht mehr bewältigbar und deshalb ist ein Zusammenschluss zu einem grösseren Dienst die einzig logische Alternative.

Klimapositiv Gärtnern

Gartenflächen bieten ein enormes Potenzial zur Förderung der Biodiversität und für den Klimaschutz. Mit dem Klimawandel sind Hitzeinseln in Gemeinden und Städten zu einer grossen Herausforderung geworden. Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer können hier viel bewirken.

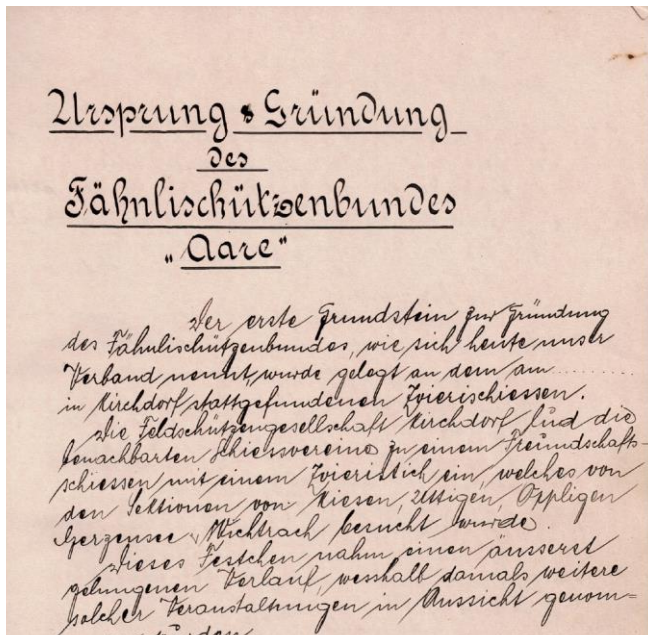
Das Bundesamt für Umwelt BAFU, stellt eine Reihe von 16 Merkblättern zur Verfügung mit einfachen und sehr wirksamen Massnahmen, wie Gärten zur kühlen und biodiversen Oase umgestaltet werden können. Der Leitfaden kann gratis bestellt werden.

Zur Bestellung: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/der-klima-garten.html>

101 Jahre Fähnlichützenbund Aare



Ursprung und Gründung



Wie in dem Urkundenbuch zu lesen ist, wurde der Grundstein an einem Zvierischiessen gelegt. Die Feldschützen Kirchdorf luden die benachbarten Schiessvereine Kiesen, Uttigen, Oppligen, Gerzensee und Wichtrach dazu ein. Dieses Fest nahm einen gelungenen Verlauf, weshalb damals weitere solcher Veranstaltungen in Aussicht gestellt wurden.

Anfangs Jahr 1922 folgte die Gründung des "Fähnlichützenbund Aare" zur Durchführung eines alljährlichen Freundschaftsschiessens im Turnus mit den benachbarten Schiessvereinen.

Mit der Absicht dem Anlass eine höhere Bedeutung auszudrücken, soll statt um ein Zvieri, um ein schönes schlichtes Fähnli geschossen werden. Zur Organisation und Aufstellung von Reglementen wird ein Komitee bestellt. Zweck und Ziele der Veranstaltungen sollten sein:
Pflege echter Schützenkameradschaft, Übung auf richtiger Schiessfähigkeit und Förderung der Schiessfertigkeit zum Wohle all dessen, was uns lieb ist.

Nun war es soweit. Das 1. Fähnli-schiessen wurde am 1. Oktober 1922 in Kiesen durchgeführt mit 285 Teilnehmer aus den 8 Schützenvereinen.

Mit diesem ersten Schiessen wurde auch die Einweihung des Wanderfähnli verbunden. Schlicht und farbenprächtig mit der schönen Aare und mit je 3 Sternen auf beiden Seiten für die 6 beteiligten Ortschaften. Von nun an fand jedes Jahr ein Fähnli-schiessen statt. Abwechselnd östlich und westlich der Aare. Unterbrochen wurde die Durchführung in den Kriegsjahren 1939 - 1944 und 2020 wegen Corona.

Über die Durchführungen, Schiessprogrammen und Wertungen wurde immer wieder diskutiert und Anpassungen vorgenommen. Schon im Jahre 1923 plädierte ein Redner in seiner Ansprache für eine Einheit der Schützen-gesellschaften in den Ortschaften.

In einem Urkundenbuch wurde über die Schiessanlässe in wunderschöner Handschrift und Ausschmückung berichtet.

Die höchsten Teilnehmerzahlen waren nach den Kriegsjahren mit 377 Schützen, heute sind es noch um die 100 Teilnehmer. Das kommt aus den Zusammenschlüssen und Auflösungen der Schützenvereine.

Unsere Ziele

Der Grundsatz von 1922 hat sich bis heute nicht verändert. Die Pflege der Kameradschaft zwischen den Schützenvereinen im oberen Aaretal war und ist heute noch ein wichtiger Bestandteil. Unser Bestreben ist es, mit den noch 4 bestehenden Schützenvereinen den Anlass jährlich mit 80 - 100 Teilnehmer zu erhalten.

Die Veränderungen unserer Gesellschaft macht auch hier nicht Halt und wir sind gefordert, mit neuen Ideen das Ziel zu erreichen.



Unser Jubiläum

Im Turnus hätte das Föhnli-Schiessen 2022 in Kiesen stattfinden sollen, das nun auf 2023 verschoben wurde. Am Gründungsort und 1. Durchführungsort des Föhnli-Schiessens soll nun ein Jubiläumsschiessen zum 101-jährigen Bestehen des Föhnli-Schützenbundes stattfinden.

Am **11. / 18. und 19. August 2023** sind die Schützenvereine entlang der Aare zwischen Thun und Bern und der Rotachenschiessbund zu einem sportlichen Wettkampf eingeladen. Dieses Jubiläumsschiessen soll im gleichen Sinne wie 1922 sein: Freundschaftliche Pflege der Kameradschaft bei einem gemütlichen Zusammensein.

Wir erwarten viele Schützinnen und Schützen zum Wettkampf. Auch Nichtschiessende sind in unserer Festwirtschaft herzlich willkommen.

Mit Schützengruss OK Föhnli-Schützenbund Aare

Wald-Knigge, Teil 1

Willkommen im Wald!

Der Wald ist ein beliebter Erholungs- und Erlebnisraum für uns Menschen, aber auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Jeder Wald hat eine Eigentümerin oder einen Eigentümer. Damit es im Wald allen gut geht, gibt es den Wald-Knigge der Arbeitsgemeinschaft für den Wald mit Tipps für den respektvollen Waldbesuch.

Der Schweizer Wald steht per Gesetz allen offen, egal ob ein Waldstück in privatem oder öffentlichem Besitz ist. Immer mehr Menschen gehen regelmässig in den Wald (laut Umfrage 95% der Bevölkerung). Damit nehmen im Wald allerdings auch mögliche Konflikte zu: unter den Waldbesuchenden, mit der Waldeigentümerschaft und dem Schutz des Ökosystems. Der Wald-Knigge zeigt auf, wie sie entschärft werden können.

Wir sind zu Gast

Wer den Wald besucht, ist dort zu Gast, wie zum Beispiel in einem Schwimmbad. Damit sich der Aufenthalt für alle angenehm und sicher gestaltet, gelten ein paar Verhaltensregeln. Im Wald-Knigge haben die wichtigsten Interessengruppen rund um den Wald drei gemeinsame Grundsätze für das respektvolle Verhalten festgelegt:

- ✓ Wir respektieren Pflanzen und Tiere, denn der Wald ist ihr Zuhause.
- ✓ Wir respektieren fremdes Eigentum; jeder Wald hat eine Besitzerin oder einen Besitzer.
- ✓ Wir respektieren einander; alle sollen den Wald auf ihre persönliche Art erleben dürfen.

Was man darf und was nicht

Ein Drittel der Schweizer Landesfläche ist mit Wald bedeckt. Neben der Erholung erfüllt er wichtige Funktionen als Holz- und Energielieferant, er bietet Schutz vor Naturgefahren und leistet einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Deshalb geniesst der Wald in der Schweiz einen umfassenden Schutz. Je nach Ort und Jahreszeit dürfen bestimmte Wege nicht verlassen werden, müssen Hunde an der Leine geführt werden, oder es darf nicht gefeuert werden. Seltene Pflanzen und Tiere sind geschützt. Und es gilt ein generelles Fahrverbot für den motorisierten Verkehr.

Fragen kostet nichts

Trotz freiem Betretungsrecht ist der Wald kein rechtsfreies Niemandsland. So gilt es zum Beispiel Naturschutzbestimmungen und Eigentümerrechte zu beachten. Grundsätzlich dürfen im Wald keine festen Bauten errichtet werden. Auch Hütten, Ast-Sofas, Schanzen, Kurven und andere bleibende Einrichtungen bedürfen einer Einwilligung. Und grössere Veranstaltungen sind bewilligungspflichtig. Wir kontaktieren den Forst und die Waldeigentümerschaft.

In den kommenden Ausgaben der JAZ werden wir Ihnen die 5-teilige Serie des Wald-Knigge und die 10 Tipps für den respektvollen Waldbesuch vorstellen.



Der Wald-Knigge wird von der Arbeitsgemeinschaft für den Wald herausgegeben. Mehr als 20 nationale Interessenverbände rund um den Wald haben ihn gemeinsam erarbeitet. Inzwischen wird der Wald-Knigge viel zitiert und als eine Art Verhaltenskodex im Wald genutzt. Mit witzigen Cartoons beschreibt er zehn Tipps für den respektvollen Waldbesuch, damit es Pflanzen, Tieren und Menschen gut geht. Neu gibt es zu jedem Verhaltens-Tipp ein Faktenblatt mit Erklärungen, Hintergrundinformationen, Fakten, Zahlen und Links. <https://www.afw-ctf.ch/de/wald-knigge>

Hunde im Auto

Hunde im Auto bei direktem Sonnenschein zurücklassen, ist lebensgefährlich: Es droht der Hitzetod. Fehlbare Hundehalter riskieren hohe Geldbussen.

Brennt im Frühsommer die Sonne auf ein stehendes Fahrzeug, reichen wenige Minuten, um die Temperatur im Innern bis auf 80 Grad steigen zu lassen. Auch einen Fensterspalt offen zu halten, ändert daran nichts. Die geringe Luftmenge im Auto macht dem Tier die Wärmeabgabe durch Hecheln unmöglich. Nimmt die Hitzebelastung stetig zu, kann ein Hund den Hitzetod durch Kreislaufzusammenbruch erleiden. Pro Jahr werden rund 30 Hundehalter verurteilt, weil sie ihren Hund im Auto zurückgelassen haben. Die Strafen gehen von mehreren Hundert bis zu mehreren Tausend Franken.

Hitzeentwicklung im Auto

Kritische Temperaturen im Auto



Aussen-temperatur	Innentemperatur nach			
	5 Minuten	10 Minuten	30 Minuten	60 Minuten
20°	24°	27°	36°	46°
22°	26°	29°	38°	48°
24°	28°	31°	40°	50°
26°	30°	33°	42°	52°
28°	32°	35°	44°	54°
30°	34°	37°	46°	56°
32°	36°	39°	48°	58°
34°	38°	41°	50°	60°
36°	40°	43°	52°	62°
38°	42°	45°	54°	64°
40°	44°	47°	56°	66°

ab hier Lebensgefahr!

Eine Grafik der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz

www.susyutzinger.ch

Sofort reagieren

Wer einen Hund in Not entdeckt und folgende Grundsätze beachtet, hat aus rechtlicher Sicht nichts zu befürchten: Im Einkaufszentrum sofort die Autonummer ausrufen lassen. Ist der Autolenker unauffindbar, Polizei und einen Tierarzt alarmieren. Autoscheibe erst einschlagen, wenn die Polizei nicht rechtzeitig kommt. Oder wenn man sieht, dass ein dringender Notfall vorliegt. Alarmzeichen sind verstärktes Hecheln, Herumspringen im Fahrzeug, lautes Jaulen oder Winseln, aber auch Mattigkeit, Apathie und Bewusstlosigkeit. Einen befreiten Hund legt man in den Schatten und befeuchtet Körper und Beine mit nassen, kühlen Tüchern. Maulhöhle mit kaltem Wasser benetzen, bis der Tierarzt eintrifft.

Fotos machen

Zur eigenen Absicherung kann es hilfreich sein, ein Protokoll über den Ablauf der Aktion, ergänzt durch Handyfotos oder -filme, zu erstellen. Es gibt leider immer wieder Tierhalter, die trotz der klaren Rechtssituation versuchen, eine Schadenersatzforderung für die beschädigte Autoscheibe zu stellen – anstatt sich für die Zivilcourage des anderen zu bedanken.

Quelle: www.tierschutz.com / <https://www.susyutzinger.ch/>

IRONMAN Switzerland

Eiserne Männer, pfeilschnelle Frauen und Emotionen pur – Es ist wieder Triathlonzeit.

Am Sonntag, **9. Juli 2023** findet der 3. IRONMAN Switzerland Thun statt. Fast 2'000 Athleten aus über 50 Nationen kämpfen um die Qualifikation für die IRONMAN Weltmeisterschaft. Am Start sind internationale Profis und unzählige Hobby-Athleten, die für ein spannendes Rennen sorgen werden!

Für den kommenden Wettkampf sind wie im letzten Jahr im Rahmen der Sicherheit einige Strassensperrungen unumgänglich. Im Raum Thun, Stockental, Gürbetal bis Belp und Gantrisch ist mit Verkehrsbehinderungen und längeren Wartezeiten zu rechnen. Bitte informieren Sie sich frühzeitig über die Verkehrseinschränkungen und alternative Zu-/ und Wegfahrtmöglichkeiten unter www.bit.ly/anwohner.

Die Strecke führt von Thun via Zwieselberg über Amsoldingen, Thierachern und Uetendorf nach Seftigen und weiter auf der Thunstrasse nach Uttigen. Via Uttigenstrasse erreicht die Strecke Kirchdorf und führt weiter via Mühledorf und Gelterfingen nach Belp. Nach einem Abstecher in Riggisberg führt die Strecke über Wattenwil und Reutigen zurück nach Thun.

Jaberg ist nicht direkt von der Radstrecke betroffen, bei den umliegenden Gemeinden muss allerdings mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Wir bitten Sie, am Veranstaltungstag möglichst auf Fahrten entlang der Strecke zu verzichten. Es ist generell mit Wartezeiten zu rechnen, bitte planen Sie genug Zeit für Ihre Fahrt ein.

STRECKENSPERRUNG VON 07. 00 – 15 .00 UHR

Die Strasse von Jaberg nach Kirchdorf ist gesperrt. Zufahrt für Anwohner bis Leutstauden möglich.

Die Strasse von Jaberg nach Uttigen ist gesperrt. Zufahrt für Anwohner bis Aarbordkreisel möglich.

Das Zentrum in Kirchdorf ist gesperrt – es ist keine Querung möglich.

Die Mühledorf-/ Gelterfingen-/ und Gerzenseestrasse ist ab Kirchdorf bis nach Belp in Richtung Belp gesperrt.

Wir bitten Sie, wenn möglich, an diesem Tag auf das Auto zu verzichten.

JABERG - UTTIGEN

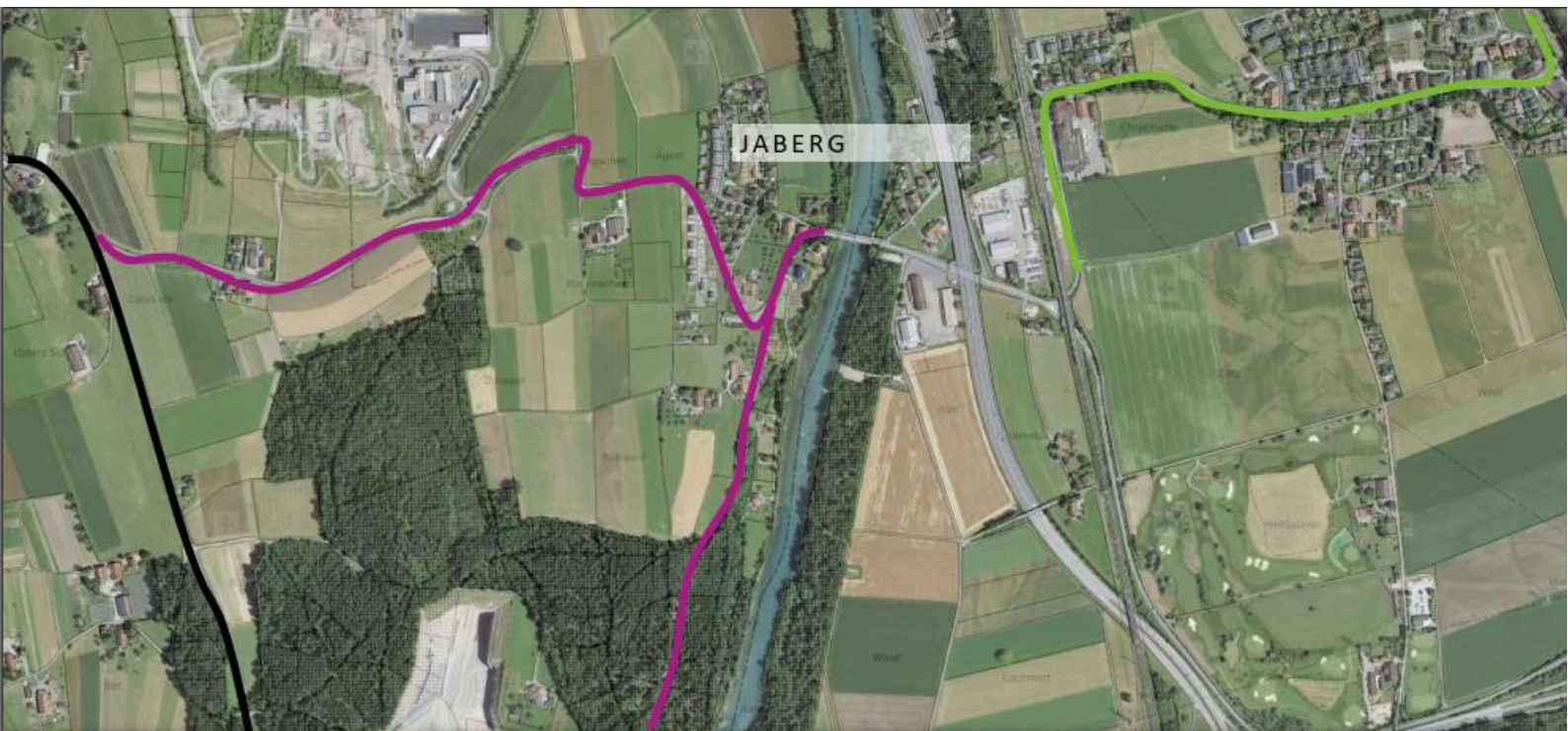
Die Verbindung zwischen Jaberg und Uttigen ist wie folgt gewährleistet:

- via Heimberg – Thunstrasse – Ausfahrt Uetendorf Industrie – Zelgstrasse – Uttigenstrasse (ab Thunstrasse signalisiert)

JABERG - KIRCHDORF

Die Verbindung zwischen Jaberg und Kirchdorf ist wie folgt gewährleistet:

- Kirchdorf nördlich der Strecke (Post / Viehschauplatz): Zu- und Wegfahrt via Thalgutstrasse - Wichtrach.
- Kirchdorf südlich der Strecke: Via Uttigen (siehe Routenbeschreibung oben) – Stationsstrasse – Kienersrüti – Noflen oder via Gerzensee – Mühledorf – Thurnen.
- In Kirchdorf stehen beim Viehschauplatz Ersatzparkplätze zur Verfügung.



LEGENDE

- Umleitungen
- Strasse in beiden Richtungen gesperrt.
- Sackgasse

WEITERE VERKEHRSINFORMATIONEN

Alle Verkehrsinformationen sowie eine detaillierte Karte der Radstrecke mit den Sperrungen und Umleitungen finden Sie mit dem QR-Code sowie unter diesem Link: www.bit.ly/anwohner

Bei weiteren Fragen bezüglich den Verkehrsinformationen stehen wir Ihnen vor und während dem Rennwochenende gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Für Ihr Verständnis bedanken wir uns herzlich.

Mail: anwohner@ironman.com

Tel: 043 433 70 90

IRONMAN Switzerland AG
Ringstrasse 20, 8600 Dübendorf



Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*)

Dieses Schreiben richtet sich an alle Personen, die einen Beitrag gegen die Ausbreitung der Asiatischen Hornissen (*Vespa velutina*) leisten und somit zum Schutz der Honigbienen und anderer Insekten beitragen können.

Die Asiatische Hornisse verbreitet sich in der Region

Nachdem sich die Asiatischen Hornisse in der Westschweiz seit 2017 ausgebreitet hat, haben im Spätsommer 2022 Imker in Münchenstein, BL erste Exemplare der Asiatische Hornisse bei einem Bienenstock beobachtet und dies dem Bienengesundheitsdienst (info@apiservice.ch) gemeldet. Mittels Radio-Telemetrie konnte das Nest rasch gefunden und entfernt werden (Link Medienmitteilung BL). Zusätzlich wurden in den Kantonen Aargau (Aarburg, Möhlin, Obermumpf und Widen) und Solothurn (Bärschwil) adulte Insekten gefunden (Link Medienmitteilung AG).

Honig- und Wildbienen in Gefahr

Bienen (Apidae) gehören vor allem im Sommer und Herbst zur bevorzugten Beute der Asiatischen Hornisse. Durch das Auftreten der Asiatischen Hornisse kann es zur Schwächung oder im Extremfall sogar zum Verlust von Bienenvölkern kommen. Die Gefahr durch die Asiatische Hornisse für den Menschen ist nicht höher als durch einheimische Hornissen oder Wespen.

Aufruf zur Meldung verdächtiger Nester und Insekten

Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verhindern, ist eine möglichst frühe Erkennung einer Ansiedlung notwendig. Dabei sind die Behörden auf Meldungen von Personen, die sich viel im Offenland und im Wald aufhalten, angewiesen. Im «Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung» (Online-Link) und in dem Merkblatt des Bienengesundheitsdienst (Online-Link)

sind die zur Identifikation notwendigen Informationen enthalten (beide im Anhang dieses Schreibens). Wie in der Beilage erklärt wird, bauen die Königinnen im Frühling kleine Vornester an einer geschützten Stelle. In den Sommermonaten werden die grossen Nester in den Kronen von Laubbäumen erbaut. In den Wintermonaten sind die verlassenen grossen Nester mit seitlichem Einflugloch dank der Laubfreiheit gut in den Baumkronen zu erkennen.



Abbildung 1: Vornest im Frühling
<http://www.hornissenschutz.ch/vespa-velutina-nth.htm>



Abbildung 2: Nest in Baumkrone
(Quelle: Père Igor, Wikimedia)

Asiatische Hornisse



Hinterleib schwarz
mit gelben Streifen
Beinenden gelb

Kopfvorderseite
schwarz/orange



Nest-
eingang
seitlich

Europäische Hornisse



Hinterleib gelb mit
schwarzen Punkten
und Streifen
Beine rotbraun



Kopfvorderseite
rotbraun/gelb



Nest-
eingang
unten

© Photos: O. Rome/MNH/N

Vorgehen bei Verdacht:

Falls Sie eine verdächtige Hornisse entdecken, fotografieren Sie diese (mit dem Handy oder einem Fotoapparat) und schicken Sie die Bilder mit genauer Angabe zu Sichtungsort und -datum zur weiteren Abklärung umgehend an die E-Mail-Adresse des Bienengesundheitsdienstes (BGD) info@apiservice.ch. Lässt die Bildqualität es zu, veranlasst der BGD die Bestimmung des Insekts. Gelangen Sie in den Besitz einer verdächtigen toten Hornisse, schicken Sie diese in einer Kartonschachtel verpackt per A-Post an den BGD (Schwarzenburgstrasse 161, 3003 Bern). Bestätigt sich der Verdacht, wird das weitere Vorgehen zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) festgelegt.

Quelle: Amt für Landwirtschaft und Natur

SOGES

«Wir sortieren, verwerten und entsorgen ganzheitlich.»



Sortierung · Verwertung · Entsorgung

Sortiergesellschaft SOGES AG
Aarbord 34 · 3628 Uttigen
T 033 244 55 00 / F 033 244 55 09
info@soges.ch

www.soges.ch

Unsere Annahmestellen

Aarbord 34
3628 Uttigen

T 033 345 35 38
F 033 345 16 90

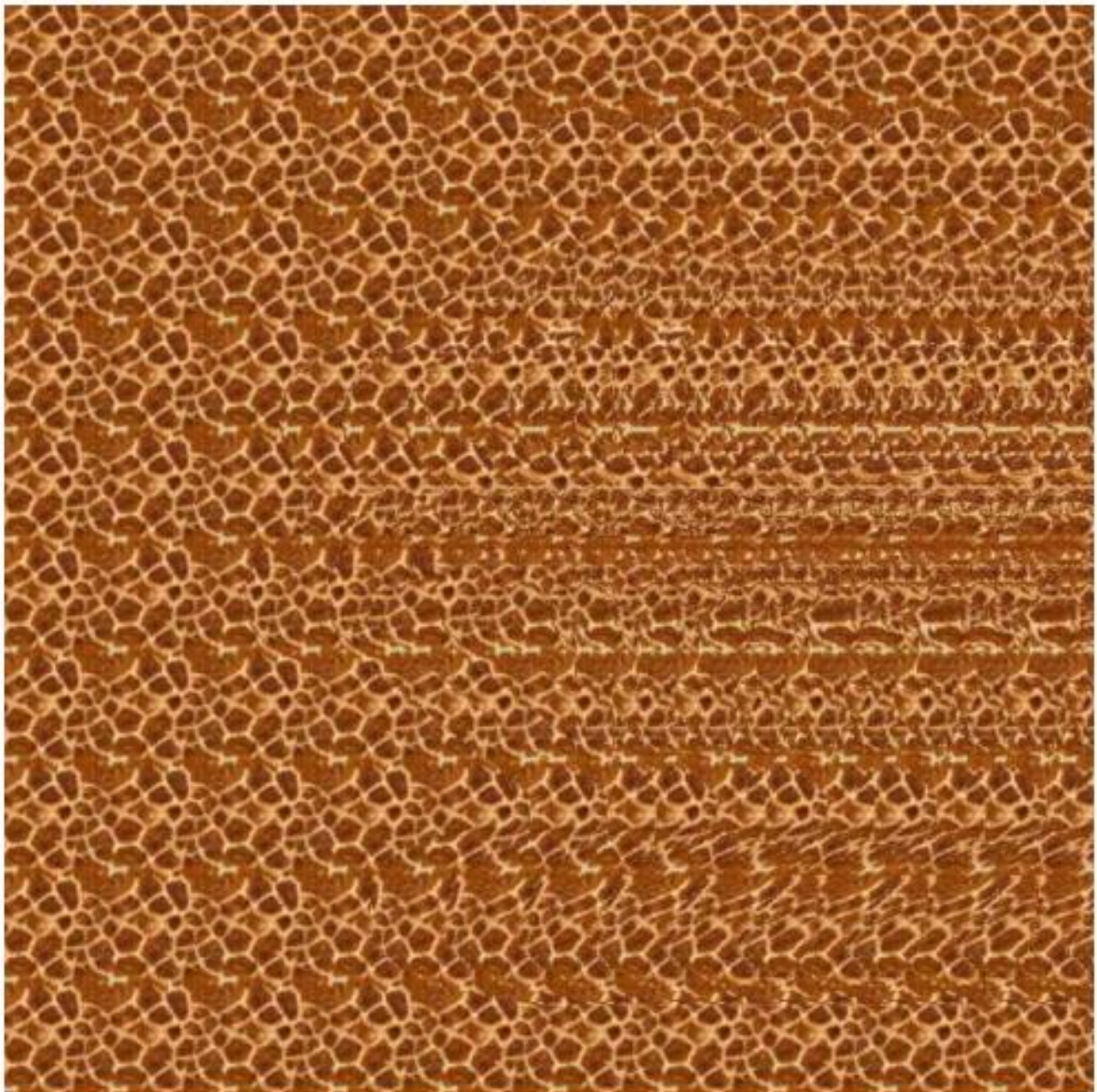
Steinigand
3752 Wimmis

T 033 657 05 75
F 033 657 05 76

Geissgasse 36
3800 Interlaken

T 033 821 00 44

Rätselecke



Was versteckt sich in dem 3D Bild? Mit einem gewissen «Durchblick» können Sie es herausfinden. (Anleitungen finden Sie im Internet)

Ich möchte wissen, was sehen Sie in dem Bild und in welcher Stadt befindet sich das Original? Lösungen bitte an paul.fiechter@bluewin.ch senden. Jede richtige Antwort nimmt an einer Verlosung teil.

Und wenn wir schon am Rätseln sind, im unteren Bild sehen Sie was es zu gewinnen gibt!



Mitmachen lohnt sich!

Beim letzten Wettbewerb, im November 22, haben 5 Leserinnen und Leser teilgenommen.

Die Gewinnerin, Jeannette Lädach konnte sich über einen Nidlechueche freuen.

Das JAZ-Team gratuliert Jeannette nachträglich zum Gewinn



JAZ-Sudoku 1/2023

Einfach...

	7			1	8			4
	6	3	9	5		7		2
1					7			
	2					3		
		6						
	5			4	1			8
	8	5		7		1	2	
	4		5		9			3
	3						6	

Schwer...

								5
8					2			
4			6			7		
		8				2		
		9		7	5			3
				1				
					8			1
6						4	9	
2	4		7					

Lösung via: paul.fiechter@bluewin.ch

Veranstaltungskalender

Anlass	Wann	Organisatoren
Gemeindeversammlung (Sommer-GV)	Do, 01.06.2023	Gemeinderat
Senioren Ausflug	Do, 22.06.2023	Robert Geering
Bundesfeier auf dem Dorfplatz	Mo, 31.07.2023	Familie Bellorini Gemeinderat
Jabergfest, Spätsommerfest	Verschoben → Jahr 2024	noch offen
Gemeindeversammlung (Winter-GV)	Do, 30.11.2023	Gemeinderat
Samichlous beim Gemeindehaus	Mi, 06.12.2023	Hans Bellorini & Thomas Feuz

Einige Anlässe werden von den Einwohner*innen organisiert. Die Organisator*innen sind in der Ausgestaltung des Anlasses frei und erhalten von der Gemeinde ein entsprechendes Budget. Wenn Sie sich in KulturJaberg engagieren möchten, melden Sie sich gerne bei rahel.waelti-schreyer@jaberg.ch oder gemeindeverwaltung@jaberg.ch

Hinweis Feuerwerk Bundesfeier

Im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes hat der Gemeinderat bereits im Jahr 2022 beschlossen, sein traditionelles Feuerwerk zu verkleinern. Der Umfang des Feuerwerks wird auf rund die Hälfte reduziert. Damit soll einen Beitrag zur Verminderung von Lärm und Lichtverschmutzung geleistet werden, ohne auf das traditionelle Beisammensein mit dem beliebten Lampionumzug und kleinem koordiniertem Feuerwerk zu verzichten. Das gemeinsame Abbrennen von Feuerwerk hat erfahrungsgemäss zu weniger Lärmbelastung und Feuerwerken in den Quartieren oder an unbefugten Orten geführt.

Jaberg sammelt ab sofort Plastik!

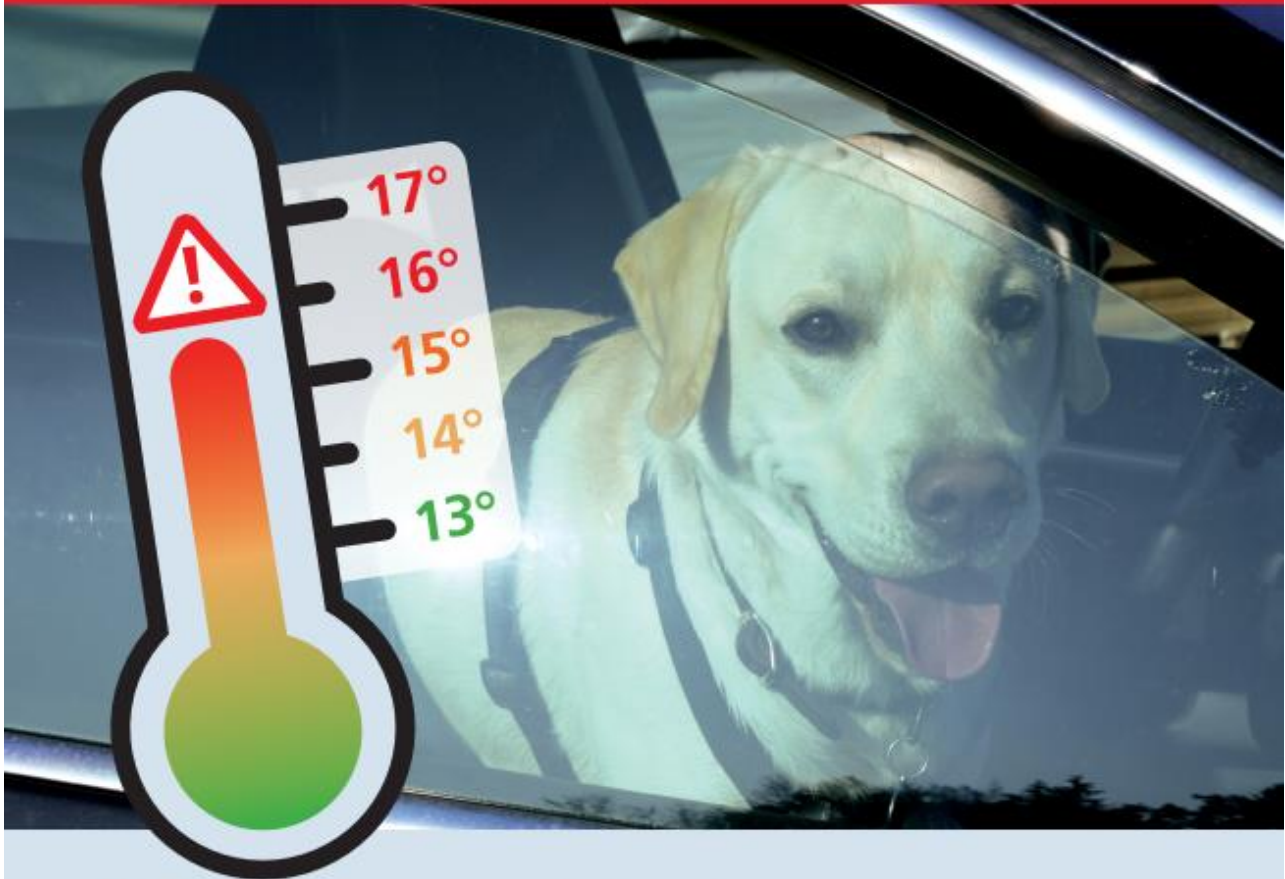
Verkaufs- und
Sammelstellen unter:
sammelsack.ch

Das darf in den Sammelsack: Plastiksäckli, Tragtaschen,
Verpackungsfolien, Plastikflaschen, Plastikverpackungen, Eimer,
Plastik-Blumentöpfe, Joghurtbecher, Verbundmaterialien.



Bericht dazu auf Seite 19

Todesfalle Auto



Hitze im parkierten Auto ist für Tiere **lebensgefährlich!**

Bereits bei 15 Grad Aussentemperatur kann der Innenraum sich bei Sonnenbestrahlung bis über 50 Grad aufheizen. Auch geöffnete Fensterspalten können ein Fahrzeug nicht genügend kühlen. Innerhalb von wenigen Minuten kann ein Hund in einem überhitzten Fahrzeug einen tödlichen Hitzschlag erleiden.

Eine Aktion der
Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz
www.susyutzinger.ch

 susy utzinger
stiftung für tierschutz